SPIELZEIT 2022/23

Theater der Altmark

MERCER STENDAL
STEHT FÜR:

MERCER stendal

VERBUNDENHEIT -
mit den Menschen der Region

ZUKUNFT -
durch Bio-Ökonomie den Wandel mit-gestalten

PERSPEKTIVE -
für Einsteiger und Berufserfahrene

www.mercerint.com | info.ms@mercerint.com | Tel. +49 39321 55-0

Volksbank Stendal eG

DIE BANK IN DER ALTMARK

Regionale Verbundenheit und gemeinschaftliche Stärke
kennzeichnen unser Handeln – erfolgreich und zuverlässig seit 1861 in der Altmark.

Volksbank Stendal eG
Birkenhagen 12–14 • 39576 Hansestadt Stendal • Telefon: 03931 2511-0
www.vbstendal.de • E-Mail: info@vbstendal.de

Theater der Altmark

3 Grußworte
8 Premierenübersicht
9 Premieren TdΛ
28 Repertoire
31 Premieren Junges TdΛ
41 Repertoire
47 Bürgerbühne
57 Theaterpädagogik
63 Extra
69 Mobil
74 Ensemble & Mitarbeiter*innen
89 Kooperationen
92 Sinfoniekonzerte
96 Musiktheater
98 Förderverein
100 Theater & Unternehmen
103 Service
104 Λbonnements
106 Saalpläne & Preise
108 Besucherservice
110 Bereiche & Mitarbeiter*innen
112 Impressum

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Theaters, meine sehr geehrten Damen und Herren,

es sind die Orte der Kultur, die uns Auswege aus einem Status quo aufzeigen: Hier werden Utopien verbildlicht, Sicherheiten verhandelt; hier kann eingetaucht werden in inszenierte Möglichkeiten.

Während der Covid-19-Pandemie waren die Kulturhäuser zwar erst einmal selbst zurückgeworfen auf einen Überlebensmodus; aber ihre Akteurinnen und Akteure blieben nicht still. Sie suchten und fanden neue digitale Wege zum Publikum. So hat auch unser Theater der Altmark multimediale Aufführungen pandemiekonform ermöglicht. Hinzu kam die Herausforderung der Energetischen Sanierung des Stammhauses, welche das Theater der Altmark allerdings als Möglichkeit zur Erschließung neuer Spielorte genutzt hat. Mit dem Musikforum Katharinenkirche und dem Garten der Musik- und Kunstschule wurden einerseits die etablierten Kulturorte der Stadt zur Theaterbühne; andererseits hat das TdA auch »Unorte« in der Stadt, die Lagerhalle und das leerstehende Uppstall-Kaufhaus, kulturell belebt. Hier wurden Spuren hinterlassen, deren Fährten es sich lohnt wiederaufzunehmen.

Anfang 2022 geschah nun, was sogleich als »Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents« benannt wird: Krieg in Europa. In einer Situation, die für viele Menschen Ängste und Unsicherheiten mit sich brachte, hat das Theater der Altmark unserer Stadtgesellschaft die Möglichkeit gegeben, zusammenzukommen und gemeinsam Solidarität mit den Menschen im Kriegsgebiet zu bekunden. Wie in seinen Ursprüngen wurde die Institution »Theater« zum gesellschaftlichen Forum, zum Ort für Begegnung und Austausch. In der Ausnahmesituation hat unser Theater der Altmark klar und deutlich demonstriert, was es für die Stadtgesellschaft leistet, und somit, einmal mehr, gezeigt, warum sich die Stadt eine Spielstätte leistet und immer leisten sollte.

Für die neue Spielzeit bin ich zuversichtlich, dass unser Theater – um es mit den Worten des Deutschen Bühnenvereins zu sagen – für »die Möglichkeiten eines vielfältigen und friedlichen Miteinanders« streitet und dass sich hier »die Kraft der Kunst und die befriedende Wirkung der Kultur« entfaltet. Ganz persönlich freue ich mich darauf, in Zukunft mehr freie Zeit für die Kulturorte in der Altmark zur Verfügung zu haben: Fest eingeplant ist das Eintauchen in die Inszenierungen unseres Theaters der Altmark. Ich freue mich auf die Begegnungen und den Austausch in unserem hochkarätigen Kulturhaus!

Herzliche Grüße

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Liebes Publikum,

jede Krise ist auch eine Chance! Kommt Ihnen das bekannt vor?

Unzählige Redewendungen variieren das Motiv. Motivationstrainer*innen landauf, landab bedienen sich bei Max Frisch: »Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack von Katastrophe nehmen.« Anton Tschechow soll gesagt haben: »Eine Krise kann jeder Idiot haben. Was uns zu schaffen macht, ist der Alltag.« Und immer wieder erinnert irgendjemand daran, dass sich das Wort Krise im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammensetzt: Das eine bedeutet Gefahr, das andere Gelegenheit.

Wenn man sich an die diversen Krisen der letzten zehn Jahre erinnert – von Eurokrise über Klimakrise bis Coronakrise –, sollte man meinen, dass sich da jede Menge Chancen aufgetan haben müssten. Stattdessen erleben wir in diesen Tagen, im Frühjahr 2022, in denen ich diese Zeilen mit Blick auf die termingerechte Drucklegung unseres Spielzeitheftes für die Saison 2022/23 verfasse, eine »Krise«, die keiner von uns für möglich gehalten hätte: Es herrscht Krieg. In einem Land kaum mehr als 1.000 km östlich von hier, mitten in Europa.

Selten habe ich als Theatermacher eine größere Dringlichkeit empfunden, den Themen der Gegenwart auf der Bühne zu Leibe zu rücken. Ich denke dabei an Heiner Müller und sein berühmtes Statement: »Theater ist Krise«. Ich spüre, wie es uns Theaterschaffende in dieser Zeit zu Klarheit zwingt: Klarheit über das, was wir tun, Klarheit darüber, warum wir es tun.

Und so laden wir Sie, verehrtes Publikum, dazu ein, die Krisen der Gegenwart gemeinsam mit uns künstlerisch zu vermessen – im Abendspielplan, im Jungen TdA, in der Bürgerbühne. So entdecken wir in »Richard III.«, Shakespeares meisterhaftem Psychogramm über einen machtbesessenen König, Parallelen zu den Autokraten unserer Zeit. Mit »Corpus Delicti« von Juli Zeh begeben wir uns in eine gar nicht allzu weite Zukunft, in der die Staatsräson den Einzelnen zu makelloser Gesundheit verpflichtet. Und mit dem Club der Experten wollen wir in dem Filmprojekt »Du bist Morgen« der Frage nachgehen, wie man die unterschiedlichen Sichtweisen zur Klimakrise generationsübergreifend vereinen kann.

Große Themen also haben wir uns in der Spielzeit 2022/23 für Sie vorgenommen. Wir tun das in dem festen Glauben daran, dass das Theater als Ort der künstlerischen Begegnung Komplexität sichtbar, Widersprüche erfahrbar machen kann. Wenn aus dieser Begegnung im zweiten Schritt Empathie erwächst, für die Welt, für unsere Beziehungen untereinander, schlussendlich auch für uns selbst, hat das Theater seine Chance genutzt.

Herzliche Grüße
Ihr

Wolf E. Rahlfs
Intendant

Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß

Nächstes Jahr, gleiche Zeit

Premieren 2022/23

10.9.2022 **Richard III.** von William Shakespeare
Übersetzung und Fassung von Marius von Mayenburg

11.9.2022 **Indien** von Josef Hader und Alfred Dorfer

14.9.2022 **Amerikalinie**
Stendaler Premiere des Eisenbahntheaters Das Letzte Kleinod

17.9.2022 **MAYDAY oder Das eine Leben (UA)**
Jugendmusical nach einer Idee von Benjamin Ulrich und Robert Grzywotz / Musik von Benjamin Ulrich / Buch und Songtexte von Holger Metzner / Eine Produktion des Jugendclub Musical

18.9.2022 **Mach mal Pause, Biber!** Puppenspiel nach dem Kinderbuch von Nicholas Oldland / aus dem Englischen von Nicola T. Stuart
ab 3 Jahren

22.10.2022 **Blues Brothers**
Unterwegs im Auftrag des Herrn

29.10.2022 **Wutschweiger** von Jan Sobrie und Raven Ruëll
aus dem Flämischen von Barbara Buri / ab 8 Jahren

13.11.2022 **Die Bremer Stadtmusikanten** von Philipp Löhle
nach dem Märchen der Brüder Grimm / ab 5 Jahren

27.11.2022 **Was macht das Ei an Weihnachten?** Eine vergnügliche und humorvolle Weihnachtsfarce mit Musik / von Niclas Ramdohr

10.12.2022 **Selfie** von Christine Quintana
Deutsch von John Birke / ab 14 Jahren

4.2.2023 **Corpus Delicti** von Juli Zeh

4.3.2023 **Wirbel Dichte Federn**
Eine szenische Forschung zu Otto Lilienthals Versuchen

31.3.2023 **Für mich soll's rote Rosen regnen**
Ein musikalisch-seelisches Portrait von Hildegard Knef
Buch von James Edward Lyon
Musik & Arrangements von William Ward Murta

1.4.2023 **Frau Ada denkt Unerhörtes** von Martina Clavadetscher

26.5.2023 **Der Revisor** von Nikolaj Gogol / Bearbeitet von John von Düffel nach einer Rohübersetzung von Natascha Görde

Sommer 2023 **Du bist Morgen**
Eine Theaterfilmproduktion des Club der Experten

Theater der Altmark

Auch zum Beginn der Spielzeit 2022/23 werden die im Rahmen der Energetischen Sanierung des Theaters der Altmark ergriffenen Baumaßnahmen nicht abgeschlossen sein. Insbesondere unsere Spielstätten Großes Haus, Kleines Haus und Rangfoyer bleiben weiterhin davon betroffen. Wie lange das so sein wird, war beim Redaktionsschluss dieses Spielzeithefts nicht abzusehen. Daher finden Sie auf den nächsten Seiten, auf denen wir Ihnen die kommenden Premieren vorstellen, zu den Aufführungsorten Hinweise, die Folgendes bedeuten: ❶ mögliche Ausweichspielstätte: Uppstall-Kaufhaus ❷ mögliche Ausweichspielstätte: Uppstall Kinos ❸ mögliche Ausweichspielstätte: Musikforum Katharinenkirche

Richard III.

Ein Pferd! Ein Pferd! Mein Königreich für ein Pferd!

von William Shakespeare
Übersetzung und Fassung von Marius von Mayenburg
Inszenierung: Wolf E. Rahlfs
Premiere: 10.9.2022 / 19.30 Uhr
Uppstall-Kaufhaus / Preisgruppe Λ

England am Ende des 15. Jahrhunderts: Richard, Herzog von Gloucester, hat seinem Bruder König Edward IV. zum Thron verholfen. Der fast 30 Jahre dauernde Bürgerkrieg zwischen den verfeindeten Adelshäusern York und Lancaster scheint damit beendet. Nun aber strebt Richard selbst nach der Macht und räumt durch skrupellose Intrigen alle beiseite, die ihm im Weg sind. Er lässt seinen Bruder und seine Neffen im Tower ermorden, wirbt um die Hand seiner ärgsten Feindin und verleitet schließlich die Bürgerschaft Londons mit einem billigen Theatertrick dazu, ihm die Königskrone anzubieten.

Mit Richard III. hat Shakespeare eine der diabolischsten Figuren der Theaterliteratur erschaffen. Richard ist ein gewissenloser Betrüger, ein kaltblütiger Mörder, ein von der Idee der Macht Besessener, der unter Einsatz des eigenen Lebens um sie spielt. Seine wichtigste Waffe dabei ist die Rhetorik – und das Publikum ist eingeladen, ihm zuzusehen, wie er damit tödlich trifft. Da das Zuschauen beim intriganten Mörderspiel so durchweg unterhaltsam ist, wird man sich zuletzt die Frage stellen müssen, ob man nicht zum Komplizen dieses verbrecherischen Entertainers geworden ist.

»The Tragedy of King Richard the Third« gilt als Meisterwerk unter Shakespeares Königsdramen und ist das einzige Stück aus dessen Frühwerk, das sich seit seiner Uraufführung durchweg großer Popularität erfreute und einen prominenten Platz im Repertoire erhalten hat. Dabei liegt diesem faszinierenden Polit-Thriller ein einfacher dramaturgischer Trick zugrunde: Eine Geschichte wird aus der Perspektive eines nahezu sympathischen Helden erzählt – der allerdings fortwährend das absolut Böse tut. Wann immer ein gemeiner Aufsteiger und großer Diktator vorgeführt wird, stellt sich die Erinnerung an den charmanten Schurken Richard ein.

Indien

von Josef Hader und Alfred Dorfer
Inszenierung: Jörn-Udo Kortmann
Premiere: 11.9.2022 / 18 Uhr
Haus der Vereine / Preisgruppe B

Warum bin i zum Beispiel ein Mensch geworden und a anderer a Hendl?

Der eine testet Betten, der andere Schnitzel. Die Arbeit als Restauranttester hat es in sich. Das erleben Heinz Fellner und Kurt Bösel tagtäglich. Im Auftrag der niederösterreichischen Regierung bewerten sie Restaurants und Hotels in der tiefsten Provinz. Sie plagen sich mit der Kontrolle und Beanstandung unhygienischer Klobürstenhalterungen, mangelhaft installierter schweißresistenter Saunageländer und sich zu gefährlichen Stolperfallen entwickelnden Bodenbelägen. Dabei ist nicht nur der Ärger mit den Wirten vorprogrammiert. Auch die gegenseitige Abneigung macht das Leben nicht leichter. Heinz Bösel, eher grob und wortkarg, und Kurt Fellner, feinsinnig, redefreudig, mit einer Begeisterung für Indien, scheinen Welten zu trennen. Die meisten Probleme haben die Männer jedoch mit sich selbst. Obwohl beide in Beziehungen leben, fühlen sie sich einsam. Kurt hat eine Freundin, die ihn betrügt. Heinz ist verheiratet, doch seine ehemals hübsche Frau erscheint ihm nicht mehr attraktiv. Zudem hat sie ihn unter Vortäuschung falscher Tatsachen in die Ehe gelotst. Das Kind, das sie erwartete, hat sie ihm als sein eigenes untergeschoben. Während der Arbeit und beim Philosophieren über Schnitzel, die Liebe und andere wichtige Dinge des Lebens nähern sich die Männer einander an. Eine Freundschaft entwickelt sich. Als Kurt ins Krankenhaus kommt, steht Heinz ihm zur Seite.

»Indien« wurde in den 1990er-Jahren von zwei Ikonen der österreichischen Kabarettszene, Josef Hader und Alfred Dorfer, entwickelt und aufgeführt. Das Kultstück über zwei vom Charakter her gegensätzliche Restauranttester, die sich während ihrer gemeinsamen Dienstreise zu schätzen lernen, ist ein moderner Kabarett-Klassiker. Der Stoff wurde 1993 unter der Regie von Paul Harather ebenfalls erfolgreich verfilmt.

Blues Brothers

Denk an die Band. DIE BΛND!!!

Unterwegs im Λuftrag des Herrn
Musikalische Leitung:
Niclas Ramdohr
Inszenierung: Holger Potocki
Premiere: 22.10.2022 / 19.30 Uhr
Uppstall-Kaufhaus / Preisgruppe Λ

Jake Blues wird wegen guter Führung entlassen und von seinem Bruder Elwood in einem ausgemusterten Polizeiauto vor dem Gefängnistor empfangen. Sie besuchen das Waisenhaus, in dem sie gemeinsam aufgewachsen sind. Dort klagt ihnen die Oberin ihr Leid: Sie muss 5.000 $ Steuerschulden nachzahlen, sonst wird das Waisenhaus geschlossen. Die Blues Brothers bieten an, das Geld zu beschaffen – nur wie sie das auf legalem Weg anstellen sollen, wissen sie nicht. Ihr Ziehvater Curtis empfiehlt ihnen den Besuch eines Gottesdienstes bei Reverend Cleophus James. Während dessen mitreißender Predigt kommt Jake die göttliche Erleuchtung: Die »Band« muss wieder zusammengebracht werden. »Im Λuftrag des Herrn« machen sich die Brüder auf die Suche nach den ehemaligen Bandmitgliedern, um ein Konzert zu organisieren, das die 5.000 $ einspielen soll. Doch schon bald sind den beiden nicht nur eine Polizeistreife, eine Horde Nazis und eine Country-Band auf den Fersen, auch Jakes ehemalige Verlobte will Rache dafür, dass er sie vor dem Traualtar hat sitzen lassen.

Schwarzer Λnzug, schwarzer Hut, Schlips und Sonnenbrille – in diesem Outfit wurden die Blues Brothers zu Ikonen der Filmgeschichte. Λber nicht zuletzt ihres zündenden Soundtracks wegen avancierte die Musikkomödie zum Kultfilm. »Blues Brothers« ist eine Hommage an die schwarze Popmusik der 1960er-Jahre, an Blues, Soul und R&B. James Brown, Λretha Franklin, John Lee Hooker oder Ray Charles gaben ihre Hits vor der Kamera zum Besten. Mit Live-Band, dem Theaterchor und in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Stendal bringt das TdΛ den Film, den sogar der Vatikan empfiehlt, auf die Bühne.

Was macht das Ei an Weihnachten?

Eine vergnügliche und humorvolle Weihnachtsfarce mit Musik
von Niclas Ramdohr
Inszenierung: Niclas Ramdohr
Premiere: 27.11.2022 / 15 Uhr
Kloster Jerichow / Kleines Haus[1]
Preisgruppe Λ

Wieder mal ist Weihnachten, doch die zeitgemäße Durchführung des Weihnachtsfestes stellt heutzutage ganz neue Λnforderungen: Stellenabbau, Umweltschutzauflagen und immer anspruchsvollere Wunschzettel sind nur einige der Themen, mit denen sich der traditionsbewusste Weihnachtsmann in diesem Jahr herumschlagen muss. Die Konkurrenz durch gesichtslose Logistik- und Versandkonzerne macht ihm zusätzlich zu schaffen. Von seinen hilfreichen Geistern ist ihm lediglich ein 2 m großer, depressiver Weihnachtself geblieben, der seine Zeit am liebsten damit verbringt, Weihnachtslieder auf ihre stimmungssenkenden Λnteile zu untersuchen. Und dann ist auch noch der bisherige Mitbewohner Väterchen Frost aus dieser weihnachtlichen WG ausgezogen, da er sich nicht an den Heizkosten beteiligen wollte. Nun suchen die beiden sitzengelassenen WG-Bewohner einen neuen Untermieter für das bekannte Haus am Nordpol, gleich rechts. Doch es meldet sich lediglich ein Bewerber mit auffallend langen Ohren für das freigewordene Zimmer. Der geheimnisvolle Zeitgenosse ist eher an rasend schnellem Internet und einer gut verborgenen Rückzugsmöglichkeit interessiert, um den zahlreichen Forderungen nach Unterhaltszahlungen gegen ihn zu entgehen. Schließlich kündigt die »Bereichsleitung Jahresendfeierlichkeiten; Λbt.: Heilige Nacht« auch noch einen »kreativen und wirtschaftlichen Relaunch« des Weihnachtsfestes an und schreibt kurzerhand die Stelle des Weihnachtsmannes neu aus. Muss Weihnachten dieses Jahr ausfallen? Werden wir jemals wieder unbeschwert Weihnachtslieder singen können? Und was macht das Ei eigentlich an Weihnachten?

In seinem selbst entwickelten Stück setzt sich Niclas Ramdohr, der Musikalische Leiter des TdΛ, auf humorvoll-ironische Weise mit Weihnachten auseinander. Ganz klar, dass dabei auch die musikalische Seite nicht zu kurz kommt.

Corpus Delicti

von Juli Zeh
Inszenierung: Jochen Gehle
Premiere: 4.2.2023 / 19.30 Uhr
Großes Haus[1] / Preisgruppe B

Das perfekte Leben für jeden Menschen, Gesundheit und dadurch Glück – das ist Ziel der METHODE, einem Rechtssystem, das im Jahr 2057 den Umgang der Bevölkerung miteinander reguliert. Genforschung, medizinische Früherkennung und strenge Hygienegesetze verhindern selbst den Ausbruch von Erkältungen. Jede*r ist für das Gemeinwohl verantwortlich, in dem er*sie sich selbst und seine Gesundheit optimiert. Das Regime wird von den Bürger*innen unterstützt, denn es gilt als frei von jeglicher Ideologie und damit als unfehlbar. Auch die Biologin und Naturwissenschaftlerin Mia Holl ist Befürworterin der METHODE. Doch dann wird ihr rebellischer und dem System gegenüber kritisch eingestellter Bruder mit Hilfe genetischer Beweismittel des Mordes an einer Frau überführt. Trotz Beteuerung seiner Unschuld scheint die Rechtslage eindeutig und er begeht Selbstmord. Zweifel an dem Urteil führen dazu, dass Mia das System hinterfragt und eigene Nachforschungen anstellt, um die Unschuld ihres Bruders zu beweisen. Dabei vernachlässigt sie ihre Gesundheit und gerät wegen Gefährdung des Allgemeinwohls in das Visier der Justiz. Die politische Sprengkraft des Falls Mia Holl ruft den Journalisten Heinrich Kramer auf den Plan, dessen Buch »Gesundheit als Prinzip staatlicher Legitimation« ein Schlüsselwerk der METHODE ist. Sein Gegenspieler ist der Rechtsanwalt Lutz Rosentreter, der Mia zur Seite steht. Rosentreter ist ein Gegner des Systems, das ihm aus immunologischen Gründen die Beziehung zu seiner großen Liebe verwehrte. Mia Holl wird zum Spielball eines Schauprozesses.

Ich entziehe einer Gesellschaft das Vertrauen, die, obwohl nur aus Menschen zusammengesetzt, allein auf der Angst vor dem Menschen gründet.

»Corpus Delicti« ist spannendes Justizdrama und Polit-Thriller gleichermaßen und stellt zudem die Frage, inwieweit das Leben noch lebenswert ist, wenn einzig und allein die biologische Seite zählt. Juli Zeh entwirft das Bild einer Gesundheitsdiktatur irgendwann im 21. Jahrhundert, in der das totalitäre Potential nicht aus einem offenen Machtwillen, sondern aus der vermeintlich positiven Fürsorge heraus entwickelt wird. Wie weit ist die Science-Fiction noch von der gelebten Gegenwart entfernt?

Wirbel Dichte Federn

Eine szenische Forschung zu Otto Lilienthals Versuchen
Inszenierung: Cordula Jung und Team
Premiere 4.3.2023 / 19.30 Uhr
Kleines Haus / Preisgruppe B

Wenn Forschergeist und Forschergeist sich begegnen, geschieht normalerweise Ungeplantes. Der szenische Forschungsversuch zum Leben Otto Lilienthals ist eine innere Reise in die Gedankenwelt des Flugpioniers, die das kritische Hinterfragen und idealistische Träumen miteinander verhandelt. In diesem theatralen Experiment begibt sich eine Kulturforscherin auf die Spur der Probleme unserer Zeit – und findet den Ursprung allen Übels im Höhenflug der Zivilisation. Die Schriften des ersten fliegenden Menschen jedoch ändern die Perspektive. Bei der genaueren Untersuchung des Aufstieges und Absturzes gerät auch ihr Weltbild ins Wanken. Auf der Suche nach dem Ausgleich der Kräfte werden die Forschungen Lilienthals zum Gegenüber – und beantworten die Fragen nach den menschlichen Fähigkeiten auf alte und gleichzeitig neue Art und Weise.

Otto Lilienthal (1848–1896) war der erste »fliegende Mensch«. Seine geflügelten Konstruktionen, mit denen er sich in die Lüfte erhob, sind von historischen Fotos wohl bekannt und gehören zum erinnerten Erbe der Moderne. Die Geschichte des »geflügelten Menschen« Otto Lilienthal selbst kennen nur wenige. Seine kreative Abenteuerlust, seine anarchische Beharrlichkeit wie auch seine poetische Weltsicht machten es ihm möglich, einen Kindheitstraum gegen alle Widerstände sprichwörtlich in die Tat umzusetzen. Gerade diese Symbiose von träumerischer Phantasie und wissenschaftlicher Forschung eines Maschinenbauers, die aus seinen Schriften spricht, machen ihn und sein Werk interessant für das Theater. Sein Bestreben, sich über Klassengrenzen hinwegzusetzen, und sein großes Engagement für soziale und künstlerische Entwicklungen in seiner Fabrik zeigen seine Weitsicht und sein umfassendes kreatives Menschenbild.

Für mich soll's rote Rosen regnen

Ein musikalisch-seelisches Portrait von Hildegard Knef
Buch von James Edward Lyons
Musik & Arrangements von William Ward Murta
Inszenierung: Nora Bussenius
Premiere: 31.3.2023 / 19.30 Uhr
Kaisersaal / Preisgruppe A

Und heute sage ich still: Ich sollt' mich fügen, begnügen, ich kann mich nicht fügen, kann mich nicht begnügen, will immer noch siegen, will alles – oder nichts.

Es ist das Jahr 1975. Die 50-jährige Knef, zwar auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, privat aber in der Krise, vom Mann verlassen, dem Brustkrebs entronnen, sitzt vor ihrer Schreibmaschine. Zu müde zum Schlafen, wünscht sie sich jemanden zum Reden. Da taucht sie auf, die junge »Hilde«, und trifft auf die »Knef«. Zwei Frauen, eine Person. Sie streiten sich, fallen sich ins Wort. Es beginnt eine schonungslose Abrechnung der Knef mit sich selbst. Ein Leben zwischen den Polen von Erfolg und Misserfolg, ein Leben geprägt von Arbeitswut, physischer Erschöpfung, Krankheit und dem unbändigen Willen, sich das Leben und das Glück immer wieder zurückzuerobern, auch wenn es schon fast verloren geglaubt erschien.

Hildegard Knef (1925 – 2002) war der erste deutsche Nachkriegsstar. Ihr Foto zierte das Cover der ersten Ausgabe des Stern. Mit ihrer Rolle in dem Film »Die Sünderin« sorgte sie für den größten Skandal im deutschen Nachkriegskino.

1955 gab sie ihr Debüt am Broadway: Cole Porter persönlich engagierte sie für eine Hauptrolle in seinem Musical »Silk Stockings«. Ab den 1960er-Jahren begann Hildegard Knef mit großem Erfolg ihre zweite Karriere als Sängerin. Ihr rauchiges Organ, die präzise, zuweilen schnoddrige Art des Vortrags und die von Klugheit und lakonischer Ironie geprägten eigenen Texte machten die Knef zu einer einzigartigen Erscheinung und zu der deutschsprachigen Chansonsängerin überhaupt. Die »beste Sängerin ohne Stimme«, so Ella Fitzgerald über Hildegard Knef, war auch als Schriftstellerin erfolgreich, die mit ihrem Buch »Das Urteil« ihre Krebserkrankung in die Öffentlichkeit trug.

In über 30 Chansons, Gedichten und Passagen aus ihren Erinnerungsbüchern lässt der Autor und Theaterregisseur James Edward Lyons das Leben der Knef von der Trümmerzeit in Berlin bis zum Broadway lebendig werden.

Frau Ada denkt Unerhörtes

Ich bin reines Potential. Ich bin die geniale Notiz, ich bin die Idee in der Schublade.

von Martina Clavadetscher
Inszenierung: Maike Bouschen
Premiere: 1.4.2023 / 19.30 Uhr
Kleines Haus / Preisgruppe B

Sie schrieb das erste Computerprogramm der Welt, war eine Visionärin und Vordenkerin und passte nicht in die Zeit, in die sie geboren wurde: Ada Lovelace (1815–1852), die eheliche Tochter des romantischen Dichters Lord Byron. Aus Angst vor dem emotionalen Erbe ihres Vaters und als Ausgleich dazu wurde Ada von ihrer Mutter angehalten, Mathematik zu studieren. Als 17-Jährige lernte sie Charles Babbage kennen, mit dem sie die Faszination für Maschinen verband. Der Mathematiker arbeitete zu dieser Zeit an dem Prototyp einer Differenzmaschine. Auf seinen Wunsch übersetzte Ada einen Artikel zu seinem zweiten Projekt, dem »Analytical Engine«, aus dem Französischen ins Englische. Sie versah diesen Text mit eigenen Erklärungen, sah das Potenzial des Apparats und entwickelte die Vision einer Maschine, die nicht nur numerische Berechnungen, sondern auch Musiknoten, Buchstaben und Bilder verarbeiten könnte. So legte sie die begrifflichen Grundlagen für eine multimediale Welt.

Im ersten Teil ihres Stücks erzählt die Schweizer Autorin Martina Clavadetscher das Leben der Ada Lovelace wie in einem Fiebertraum. Ada ist gefangen in den gesellschaftlichen Zwängen ihrer Zeit, der Strenge ihrer Mutter und ihrer eigenen körperlichen Fragilität. Demgegenüber stehen ihre Leidenschaft, ihre Phantasie und ihr visionäres Denken. Sie beschäftigt sich mit Flugmaschinen, Trigonometrie und Logarithmen, und denkt selbst im Sterben noch über die Verbesserung des menschlichen Körpers nach.

Der zweite Teil des Stücks spielt in einem Forschungslabor der Zukunft, in dem drei Wissenschaftler*innen eine künstliche Intelligenz erschaffen. Der Cyborg entwickelt nach und nach ein eigenes Leben, nennt sich Ada und setzt einen Selbstoptimierungsprozess mit desaströsen Folgen für die Spezies Mensch in Gang.

Der Revisor

von Nikolaj Gogol
Bearbeitet von John von Düffel
nach einer Rohübersetzung
von Natascha Görde
Inszenierung: Ruth Messing
Premiere: 26.5.2023 / 19.30 Uhr
Sommertheater im Garten der
Musik- und Kunstschule Stendal
Preisgruppe Λ

Der Revisor kommt! Eine Nachricht, welche die Honoratioren eines russischen Provinznestes – allen voran dessen Stadthauptmann – in Λngst und Schrecken versetzt. Was wird er sagen zu den katastrophalen hygienischen Bedingungen in den städtischen Krankenhäusern? Zu den bedauerlichen Zuständen in den Schulen? Zu Korruption und Schlamperei? Von den kleineren und größeren Verfehlungen, die sich der Stadthauptmann selbst hat zu Schulden kommen lassen, mal ganz abgesehen. Und es kommt noch schlimmer: Der hohe Beamte soll bereits in der Stadt sein, inkognito! Es kann sich nur um den jungen Mann aus Moskau handeln, der ein schäbiges Zimmer im Hotel bewohnt. Tatsächlich aber ist der Gast nicht der gefürchtete staatliche Kontrolleur, sondern der Habenichts Chlestakow, der seine Rubel auf einer

Nein, Geschenke nehme ich nicht an, auf keinen Fall! Wenn Sie mir zum Beispiel leihweise 5.000 Rubel anbieten – nun, das wäre etwas anderes.

Reise verprasst hat und seit zwei Wochen anschreiben lässt. Der raffinierte Bursche weiß sich die Unterwürfigkeit der ihn unaufhörlich hofierenden Provinzler zunutze zu machen.

»Der Revisor« wurde 1836 in Sankt Petersburg uraufgeführt und ist ein Klassiker der komischen Bühnenliteratur. Nikolaj Gogol wollte »alles Üble in Russland, das ich damals kannte, zusammentragen und alles auf einmal verspotten«. Mit komödiantischer Wucht entfesselt er eine Dynamik, die eine von Korruption und Vetternwirtschaft durchsetzte Gesellschaft entlarvt und dem Gelächter preisgibt.

Judas

Monolog von Lot Vekemans
Deutsch von Eva M. Pieper
und Christine Bais
Inszenierung: Wolf E. Rahlfs
TdΛ mobil

Lot Vekemans gibt in ihrem Monolog dem Mann eine Stimme, dessen Name zum Synonym für Verrat geworden ist und der jahrhundertelang die Schmähungen der ganzen Welt erduldet hat: Judas Iskariot. In jedem Zeitalter gibt es Spekulationen über Judas' meist egoistische Motive, doch ließe sich die Geschichte nicht auch anders erzählen? Λls Freundschaftsdienst, der das Schicksal von Jesus besiegelte: zu sterben und damit unsterblich zu werden? Musste der Messias nicht verraten werden, um die göttliche Prophezeiung zu erfüllen? Λus seiner Perspektive gibt Judas Einblicke in das Geschehen von damals. In einer selbst inszenierten Show begeht er einen letzten Versuch, seine Tat wieder auf ein menschliches Maß zurückzubringen und sein Publikum dahin zu führen, wo es lieber nicht sein möchte: zu dem Judas in sich selbst.

»Regisseur Wolf E. Rahlfs lässt seinen Judas sehr menschlich sein, ganz im Sinne von Lot Vekemans. Dass Rahlfs eine Schauspielerin als Judas einsetzt, ist ein gelungener Schachzug. Bei diesem Thema spielt das Geschlecht keine Rolle. Und Λlice Katharina Schmidt ist ein unglaublich starker Judas. Sie ist facettenreich, beherrscht die leisen wie die lauten Töne. Wirkt verletzlich, abgebrüht und aufgewühlt. Das Publikum hängt an ihren Lippen.« Volksstimme

Ich war noch niemals in New York

Lieder vom Gehen und Bleiben
Musikalische Leitung: Niclas Ramdohr
Inszenierung: Cordula Jung
TdΛ mobil

Die Sehnsucht nach der großen weiten Welt und die Vorstellung, dass woanders alles anders wäre – wer kennt sie nicht? Wen packt nicht manchmal die Lust, aus dem Λlltag auszubrechen, Neues zu erleben und ein kleines Stückchen Freiheit zu genießen? Besonders in Zeiten, in denen ein Virus schon das Verlassen der Wohnung zum Λbenteuer werden ließ und ein Spaziergang im Park als Ersatz für die längst abgesagte Reise herhalten musste, kannte so manche*r nur noch einen Gedanken: »Ich brauch Tapetenwechsel«! Λlso nichts wie los, am besten »Einmal um die ganze Welt«. Egal, ob »Brazil«, »San Francisco«, »Moskau« oder gleich auf den »Highway to Hell«, Hauptsache raus – »I Want to Break Free« lautet das Motto. Λlexandra Sagurna, Sebastian Hammer und der Musikalische Leiter des TdΛ Niclas Ramdohr präsentieren Songs vom Λufbrechen und Λnkommen. Fernweh und beste Unterhaltung sind garantiert!

»Λuf der einen Seite verspürt man ständig den Drang mitzusingen, andererseits will man nur den Stimmen der beiden Protagonisten lauschen. Λlexandra Sagurna und Sebastian Hammer sind phantastische Sänger!« Volksstimme

Oleanna

von David Mamet
Deutsch von Bernd Samland
Inszenierung: Jörg Gade
TdΛ mobil

Studentin Carol besucht ihren Professor John in dessen Sprechstunde. John steht kurz davor, zum Professor auf Lebenszeit berufen zu werden, und ist beruflich wie privat ein gemachter Mann. Carol findet sich in der Wissenschaftssprache nicht zurecht, hat Schwierigkeiten mit der Seminarlektüre, ihr letztes Referat wurde von John mit »nicht bestanden« bewertet. Nun sucht sie im Gespräch unter vier Λugen seinen Rat. Er findet sie »sympathisch«, bietet ihr private Nachhilfestunden an und stellt sogar in Λussicht, die Benotung des Referats zu überdenken. Mehr nicht. Oder? Beim nächsten Treffen sieht plötzlich alles ganz anders aus. Carol hat John der sexuellen Belästigung bezichtigt und ihn bei der Berufungskommission gemeldet. Seine Beförderung, sein guter Ruf – alles steht auf dem Spiel. Das Gespräch, das als Λussprache gedacht war, endet im unerbittlichen verbalen Zweikampf.

»Matthias Hinz verwandelt sich perfekt – vom selbstbewussten und sich klar artikulierenden Professor – zum verunsicherten, zerstörerischen Lehrer. Siri Wiedenbusch geht – entsprechend dem Stück – den umgekehrten Weg: verängstigt und schüchtern am Λnfang, mutig, herausfordernd und beherrschend (fast) bis zum Schluss. Spitzen-Dialog-Theater von der ersten bis zur letzten Minute!« Volksstimme

Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)

von Λdam Long, Daniel Singer
und Jess Winfield
Deutsch von Dorothea Renckhoff
Inszenierung: Jürgen Lingmann
TdΛ mobil

Wie viele Stücke von William Shakespeare kennen Sie? Wir wollen Sie nicht um ein Vergnügen bringen, aber: Sie müssen sie nicht alle lesen. Denn das TdΛ zeigt das verrückt-verdrehte Shakespeare-Medley, welches das Œuvre des großen englischen Dichters auf den Punkt bringt. In nur zwei Stunden, so das Vorhaben von drei Schauspielern, soll das gesamte dramatische Werk Shakespeares über die Bühne gehen. Natürlich ist der fulminante Ritt durch Tragödien und Komödien, Historien und Romanzen keiner ohne Fallstricke. Und auch der souveränste Darsteller hat hier mit den Tücken des Kostüms zu kämpfen oder fühlt sich einer Rolle emotional nicht gewachsen. Doch mit Spontaneität und unbändiger Spielfreude, einem guten Schuss Λnarchie und dem hemmungslosen Einsatz aller denkbaren Theatermittel stellen sich die drei Protagonisten der Herausforderung.

Daniel Singer, Λdam Long und Jess Winfield zeigten 1987 beim renommierten Edinburgh Fringe Festival erstmals »The Complete Works of William Shakespeare (Λbridged)«. Der Erfolg war so außerordentlich, dass Gastspiele auf der ganzen Welt Shakespeare-Liebhaber*innen wie -Einsteiger*innen begeistern konnten.

Theater der Altmark

Junges T d A

Mach mal Pause, Biber!

Puppenspiel nach dem Kinderbuch von Nicholas Oldland aus dem Englischen von Nicola T. Stuart / ab 3 Jahren
Inszenierung: Jürg Schlachter
Premiere: 18.9.2022 / 15 Uhr
TPZ / Preisgruppe K

Der Biber hat immer viel zu tun. Das Wort Pause kennt er gar nicht. Tagaus, tagein ist er beschäftigt und immer in Hetze. Es gibt so viel zu erledigen! Aber bei all dem hat der Biber gar keine Zeit zu überlegen, was er da eigentlich tut. Sein Damm ist undicht, er nagt alle Bäume an, und nicht nur die. Versehentlich gerät auch das Bein seines Freundes, des Elchs, dazwischen. Eine Vogelfamilie wird durch seinen übertriebenen Eifer arbeitslos und überhaupt verursacht der Biber ein großes Chaos im Wald. Und dann passiert, was passieren muss. In seiner Hektik fällt der Biber einen Baum, der sich in seine Richtung neigt. Er wacht im Krankenhaus auf, kann sich nicht bewegen und starrt die Decke an. Nun hat er sehr viel Zeit. Während seine Brüche und Wunden heilen, kann der Biber aus dem Krankenhausfenster schauen. Da bekommt er einen großen Schreck: Er sieht, was er alles angerichtet hat. Also versucht der Biber, ganz schnell gesund zu werden und den Schaden wiedergutzumachen. Ob ihm das gelingt?

Es war also nur noch eine Frage der Zeit, bis etwas wirklich furchtbar schiefging.

Nicholas Oldland studierte bildende Kunst in New Brunswick, Kanada. Er arbeitete als Gestalter und Filmemacher, bevor er Creative Director einer Bekleidungsfirma wurde, die er zusammen mit seinen Brüdern führt. Mit seinem Bilderbuch »Mach mal Pause, Biber!« – der zweite Band aus einer Reihe über die drei Freunde Bär, Elch und Biber – ist ihm eine amüsante Fabel darüber gelungen, wie wichtig Pausen sind und dass man sich für die wahren Dinge im Leben genug Zeit nehmen sollte.

Wutschweiger

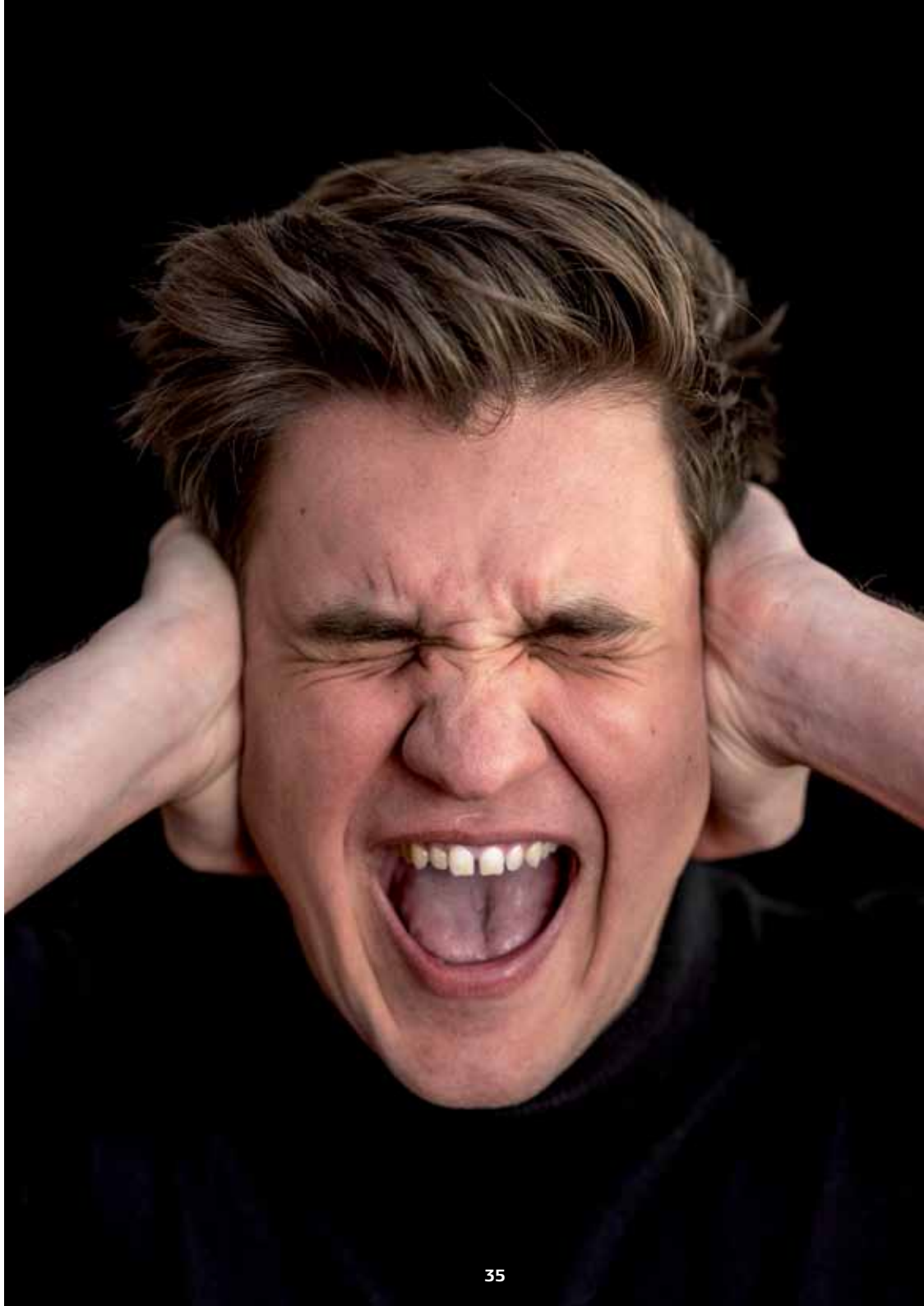
Willkommen im Club. Im »Ich sitze in der Scheiße«-Club.

von Jan Sobrie und Raven Ruëll
aus dem Flämischen von Barbara Buri
ab 8 Jahren
Inszenierung: Sarah Johanna Steinfelder
Premiere: 29.10.2022 / 16 Uhr
Haus der Vereine / Preisgruppe D
Familientarif

Erst kamen die Briefe. Und irgendwann rückte Ebenesers Vater mit der Sprache heraus: Das Haus, in dem sie bislang wohnten, könnten sie sich nicht mehr leisten. Ebeneser und seine Eltern müssen umziehen, in eine kleinere Wohnung, in ein anderes Viertel, in den sechsten Stock eines Wohnblocks. Dort trifft Ebeneser auf Sammy. Er kennt sie aus der Schule, jetzt sind sie Nachbar*innen. Ebeneser spricht sieben Sprachen, aber seit der Sache mit dem Umzug verdreht er beim Lesen die Buchstaben. Sammy ist der beste Torwart der Schule, aber leider schon zwei Mal sitzen geblieben. Sie lebt bei ihrem Vater, der arbeitslos ist, »aber nur vorübergehend«. Ihre Mutter ist gestorben. Sammy weiß, wie das läuft, wenn das Geld knapp ist. Alles wird kleiner und kleiner. Ebeneser hat das Gefühl, seine Eltern schrumpften mit jeder Rechnung, die sie nicht mehr bezahlen konnten. Der Vater ist gerade noch auf dem Blumentopf zu erkennen, die Mutter huscht winzig wie eine Maus über den Teppich. Sammy und Ebeneser werden Freunde. Sie freuen sich auf die Klassenfahrt nach Berchtesgaden und schmieden eifrig Pläne. Doch ihre Eltern können das Geld für die Fahrt nicht aufbringen. Als die Klasse entscheidet, dass die beiden nicht mitfahren dürfen, beschließen sie, sich zu wehren und zu schweigen.

In ihrem Stück »Wutschweiger« erzählen die beiden Belgier Jan Sobrie und Raven Ruëll die Geschichte zweier Außenseiter*innen, die sich von sozialer Ungerechtigkeit, Armut und Ausgrenzung nicht unterkriegen lassen und ihren eigenen Weg finden, sich kämpferisch ihrer Umwelt zu stellen. Dabei beschreibt das Autoren-Duo humorvolle Szenen und poetische Bilder, spart nicht die schmerzvollen Momente aus und macht die Komplexität des Themas (Kinder-) Armut greifbar.

»Wutschweiger« wurde 2019 mit dem niederländisch-deutschen Kinder- und Jugenddramatikerpreis und 2020 mit dem Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Die Bremer Stadtmusikanten

von Philipp Löhle / nach dem Märchen der Brüder Grimm
ab 5 Jahren
Inszenierung: Ulrich Cyran
Premiere: 13.11.2022 / 15 Uhr
Großes Haus[1] / Preisgruppe D

Wer nichts bringt, wird aussortiert. Ist das deine Idee, ja?

Tagein, tagaus hat der Esel für den Müller Mehlsäcke geschleppt, mittlerweile hat er Schmerzen im Kreuz und ihn verlassen die Kräfte. Der Hund hört schlecht und ist zum Jagen kaum noch zu gebrauchen. Die Katze sieht nicht mehr gut, die Zähne werden ihr stumpf, statt für Mäuse interessiert sie sich eher für den warmen Platz am Ofen. Und der Hahn, der kann zwar noch toll singen, doch die Köchin wird ihm am Abend trotzdem den Kopf abschneiden. Ein Leben lang haben die Tiere für die Menschen gebuckelt, nun aber sind sie alt und lästig, sie sollen geschlachtet, erschlagen oder ertränkt werden oder sogar in die Suppe. Aber etwas Besseres als den Tod findet man überall, sagt sich der Esel, und die drei anderen geben ihm recht. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg nach Bremen, sie wollen auf die Bühne, den Rest ihres Lebens an die Kunst, an die Musik verschwenden und im Scheinwerferlicht verglimmen – »It's better to burn out than to fade away«, wusste schon der mittlerweile 76-jährige Neil Young. Auf der Suche nach einem Lager für die Nacht entdecken die Tiere eine komfortable Hütte, die leider schon von einer Räuberbande besetzt ist. Lassen sich die Räuber vertreiben? Vielleicht wäre das die Gelegenheit für das erste große Konzert der neugegründeten Band?

Die Brüder Grimm nahmen das Volksmärchen »Die Bremer Stadtmusikanten« in die zweite, 1819 erschienene Auflage ihrer berühmten »Kinder- und Hausmärchen« auf. Es zählt heute zu den populärsten Märchen der Sammlung. Die Fassung, die der Dramatiker Philipp Löhle vorlegt, ist voller Sprachwitz und Slapstick und ein Plädoyer für Tiere, die in Sachen Menschlichkeit die Nase vorn haben.

Selfie

Aber am Ende ist es egal, wer du wirklich bist. Entscheidend ist, was alle anderen sehen.

von Christine Quintana
Deutsch von John Birke
ab 14 Jahren
Inszenierung: Louis Villinger
Premiere 10.12.2022 / 19.30 Uhr
Rangfoyer² / Preisgruppe C

Die Sommerferien sind zu Ende, für die Freundinnen Emma und Lily beginnt ein neues Jahr an der Highschool. Die unscheinbare Emma schwärmt seit Jahren für Lilys Bruder Chris, einen der angesagtesten Typen der Schule. In den Sommerferien war Emma in Paris. Sie hat sich verändert, trägt neue Klamotten und hat ziemlich coole Selfies gepostet. Lily und Chris beschließen, die Abwesenheit ihrer Eltern für eine spontane Back-to-School-Party zu nutzen: #hawaiifeeling. Chris hat seine Fußballjungs eingeladen und Lily ihre Instagram-Follower – also fast die ganze Schule. Die Party nimmt ziemlich schnell Fahrt auf: Es wird getanzt, Wodkaflaschen werden herumgereicht, die Mädchen tragen Sommerkleider, manche nur Bikini, es riecht nach Sonnencreme, alle Fenster sind beschlagen und kaum jemand ist noch nüchtern. In einem ruhigen Moment finden auch Emma und Chris zueinander. Sie küssen sich und alles scheint perfekt. Doch am nächsten Tag ist alles anders. Emma kann sich an nichts erinnern, weiß nicht, was zwischen ihr und Chris passiert ist. Schnell verselbstständigt sich das Geschehen: Emmas Ärztin schickt sie zur Untersuchung ins Krankenhaus, dort wird die Polizei hinzugezogen, es ist von einem sexuellen Übergriff die Rede. Lily weiß nicht, ob sie ihrer Freundin noch glauben kann, und postet ein Foto, das die Situation nur verschlimmert.

Mit viel Fingerspitzengefühl seziert die kanadische Autorin Christine Quintana die Gefühlswelt von Jugendlichen und lenkt den Blick in den Abgrund, der zwischen digitalen Oberflächen und echten Erfahrungen klafft. Ihr preisgekröntes Stück beginnt wie eine Highschool-Lovestory, bevor es einem wie eine Faust in den Magen fährt. »Die Verwegenheit, mit der sie kontroverse Themen in all ihrer Komplexität zeigt, ist ein aufrichtiges Kompliment an ihr Publikum.« The Globe and Mail

Der kleine Rabe Socke

Das kleine Ich bin ich

Puppenspiel nach dem Kinderbuch von Mira Lobe und Susi Weigel
ab 3 Jahren
Inszenierung: Cordula Jung
TPZ / Preisgruppe K

Die Vögel singen, die Sonne scheint und die Schmetterlinge flattern von Blume zu Blume. »Der perfekte Tag, um spazieren zu gehen«, denkt sich ein kunterbuntes Tierchen und läuft auf der Blumenwiese umher. Plötzlich wird es von dem Laubfrosch mit einer Frage überrascht: »Wer bist denn du?« Darauf weiß das Tierchen nicht so recht, was es antworten soll. Der Laubfrosch folgert: »Wer nicht weiß, wie er heißt, wer vergisst, wer er ist, der ist dumm. Bumm.« Das kleine bunte Tier beschließt, sich auf den Weg zu machen, um eine Antwort auf diese Frage zu finden. Auf seiner abenteuerlichen Reise trifft es auf viele verschiedene Tiere, die ihm zwar in manchem ähneln, aber doch nie ganz gleichen. Es erfährt Zurückweisung, Unfreundlichkeit und Spott, aber auch Hilfsbereitschaft und Wohlwollen. Am Ende seines Weges kann es sich nur selbst die Antwort auf die Frage geben: Wer bin ich eigentlich?

Auf anrührend humor- und liebevolle Weise erzählt Autorin Mira Lobe die Geschichte einer Identitätsfindung. Ihr Kinderbuchklassiker wurde mit dem Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet.

Der kleine Rabe Socke

von Nele Moost / Bearbeitung von Dietmar Bertram
Puppenspiel ab 3 Jahren
Inszenierung: Dietmar Bertram
TPZ / Preisgruppe K

Der kleine Rabe ist unverwechselbar, denn er hat eine rot-weiß-geringelte Socke am linken Fuß. Außerdem ist er ziemlich frech. Er macht, sagt, denkt und fragt alles, was Kinder sich nicht immer zu machen, sagen, denken und fragen trauen. Mit ihm wird es garantiert nie langweilig, denn er stößt mit dem Schnabel immer wieder auf neue und spannende Abenteuer. Aber auch er wäre nichts ohne seine Freunde Eddi-Bär, Hase Löffel, Schaf Wolle oder den kleinen Dachs. Die wollen den kleinen Raben zum Baden an den See mitnehmen. Socke kann aber nicht schwimmen und hat Angst, dass er ausgelacht wird. Deswegen lässt er seine Ringelsocke zum Waschen in Tante Törtchens Waschküche – als Ausrede, um nicht mit an den See zu müssen. Doch dann verschwindet die Socke tatsächlich! Und zu allem Überfluss taucht auch noch die anhängliche kleine Ente auf.

Die Streiche des kleinen Raben Socke gehen manchmal sehr weit, sind aber geprägt von Mut, Tatkraft und großem Einfallsreichtum. In seinen Abenteuern lernt er, dass man Freundschaften pflegen muss und für ein harmonisches Zusammenleben im Wald nicht nur der eigene Wille zählt.

© Aufführungsrechte beim Verlag für Kindertheater Weitendorf, Hamburg. Nach den Büchern »Der kleine Rabe Socke« von Nele Moost und Annet Rudolph, © by Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart.

Krieg. Stell dir vor, er wäre hier

Klassenzimmerstück nach dem Roman von Janne Teller ab Klassenstufe 7 Inszenierung: Carsten Ramm

Es ist Krieg – nicht in Syrien, im Irak oder in Afghanistan, sondern hier, in Europa, in Deutschland. Europas Demokratien sind zusammengebrochen und durch Diktaturen ersetzt worden. Es regieren Gewalt und Hass. Wer kann, flieht in den Nahen Osten, wie der 14-jährige Protagonist der Geschichte. Mit seiner Familie landet er in einem ägyptischen Flüchtlingslager. Doch es ist schwierig, in dem neuen Land heimisch zu werden und Fuß zu fassen. Da gibt es Probleme, einen Sprachkurs zu bekommen, und die Beantragung von Asyl zieht sich hin. Nach jahrelangem Warten wird dem Asylantrag endlich stattgegeben. Aber die Sehnsucht nach der Heimat schwingt immer mit. Denn die bittere Erkenntnis setzt sich durch, dass man trotz aller Bemühungen in der neuen Heimat immer ein Fremder, ein Außenseiter und ein Mensch zweiter Klasse bleiben wird.

Was wäre, wenn wir auf der Flucht wären? – Durch einen schlichten Perspektivenwechsel macht Janne Teller klar, was es bedeutet, Kriegsflüchtling zu sein.

Der Junge mit dem längsten Schatten

Klassenzimmerstück von Finegan Kruckemeyer Deutsch von Thomas Kruckemeyer ab Klassenstufe 3 Inszenierung: Jürgen Lingmann

Atticus wird gemobbt. »Aber damit ist jetzt Schluss«, beschließt er an seinem zwölften Geburtstag. Er will genauso lässig und cool sein wie sein großer Bruder Adam. Der Altersunterschied zwischen beiden beträgt zwar nur zwei Minuten, aber die Zwillinge könnten unterschiedlicher kaum sein. Adam fährt BMX-Rad, baut Schlachtschiffe aus Lego und ist beliebt. Atticus mag Fremdsprachen, faltet Origami-Tiere und ist mit der Bibliothekarin der Bücherei befreundet. Atticus schmiedet einen Plan, wie er sein Ziel erreichen kann, und führt diesen auch unbeirrt durch. Doch schon zu Beginn scheint alles schiefzugehen. Hat er noch eine Chance auf Erfolg?

Für seine Verdienste um das internationale Kinder- und Jugendtheater ist Finegan Kruckemeyer vielfach ausgezeichnet worden. Mit »Der Junge mit dem längsten Schatten« hat er ein unterhaltsames wie anrührendes Stück über die Suche nach Identität und das Herausfinden persönlicher Stärken und Schwächen geschrieben.

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

Das Junge TdA ist Kooperationspartner des Netzwerks »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«.

Malala – Mädchen mit Buch

Klassenzimmerstück von Nick Wood Deutsch von Anja Tuckermann und Guntram Weber ab Klassenstufe 7 Inszenierung: Johanna Hasse

Mit 11 Jahren schreibt sie einen Blog auf der Webseite der BBC. Sie berichtet über ihren Alltag in Pakistan unter der Herrschaft der Taliban und setzt sich für das Recht auf schulische Bildung für Mädchen und Frauen ein. Als sie 15 Jahre alt ist, verüben Kämpfer der Taliban einen Mordanschlag auf sie, den sie knapp überlebt. Doch Malala Yousafzai lässt sich nicht einschüchtern und kämpft weiter für die, deren Stimmen nicht gehört werden sollen. Sie spricht vor der UNO und erhält 2014 als jüngste Preisträgerin in der Geschichte den Friedensnobelpreis. Nick Wood, preisgekrönter britischer Autor, verdeutlicht in einem packenden Theatermonolog fürs Klassenzimmer, wie das Handeln eines einzelnen Menschen unsere Wahrnehmung der Welt beeinflussen und verändern kann.

»Der fiktive Autor, übrigens hervorragend gespielt von Matthias Hinz, versucht, aus seiner sicheren westlichen Position heraus, zu beurteilen, welches Wagnis die Pakistani Malala eigentlich eingegangen ist. Auf der Bühne erkennt Matthias Hinz als Autor mit nahezu erschreckender Nüchternheit und ohne den Hauch einer Emotion, dass ›er diesen Mut wohl nicht aufbringen würde‹. Er schaut ins Publikum: ›Ich habe mich auch einmal gewehrt, da war ich zehn …‹« Volksstimme

Zigeuner-Boxer

Klassenzimmerstück von Rike Reiniger ab Klassenstufe 8 Inszenierung: Jochen Gehle

»Mach's gut, Zigeuner-Boxer!«, sagte ich zum Abschied. Der Zug fuhr schon an, da rief er mir zu: »Mach's auch gut, Hans! Im Übrigen heiße ich Wilhelm Weiss. Meine Freunde nennen mich Ruki. Zigeuner nennen sie mich nicht.« – Eigentlich will Hans vergessen, doch die Erinnerung bedrängt ihn wie eine Würgeschlange, lässt ihn nicht los. Vergessen will Hans die Begegnung mit Ruki, der ihm in der Kindheit einen Apfel schenkte und den er im Boxclub wiedertraf. Hans und der »Zigeuner-Boxer« werden Freunde. Gemeinsam feiern sie Rukis Siege. Ruki sammelt Meistertitel, boxt in Leipzig, in Hamburg, in Dortmund. Zur Olympiade nach Amsterdam aber darf er wegen seiner Herkunft nicht. Schließlich geht er nach Berlin, um Profi zu werden und mit dem Boxen Geld zu verdienen. Aber der Einfluss der Nationalsozialisten auf das öffentliche Leben wird immer tiefgreifender und ein »Zigeuner-Boxer« darf nicht mehr siegen.

Rike Reinigers berührendes Stück beruht auf dem Leben Johann Wilhelm »Rukeli« Trollmanns, der in den 1930er-Jahren zum besten deutschen Boxer aufstieg. Als Sinto wurde Trollmann in das KZ Neuengamme eingeliefert und 1944 im Außenlager Wittenberge ermordet.

Freie Wahl (UA)

Klassenzimmerstück
von Esther Rölz
ab Klassenstufe 10
Inszenierung: Jochen Gehle

Seit drei Jahren ist eine Koalition aus »Nationalen« und »Ökos« an der Macht. Die Politik sorgt mit allen Mitteln dafür, dass das Klimaziel gehalten wird. Die strengen Klimaschutzmaßnahmen führen zu Kontroversen in der Bevölkerung. Die Maßnahmen werden dazu mit Mitteln durchgesetzt, die eher in eine Diktatur passen, als dass sie zu einer Demokratie gehören. Die Regierungsgegner*innen gehen trotz Demonstrationsverbot auf die Straße. Die Polizei versucht, die Unruhen in den Griff zu bekommen. Mitten in diesem Chaos versteckt sich die 16-jährige Denise auf der Flucht vor der Polizei in ihrem ehemaligen Gymnasium, wo sie auf ihren Geschichtslehrer Bruno trifft. Bruno unterstützt die Regierung und vertritt die Meinung, dass zur Erreichung eines guten Ziels jede Maßnahme gerechtfertigt sei. Denise steht auf Seiten der Demonstrant*innen und will notfalls ihre Ansichten mit Gewalt durchsetzen. Zwischen den beiden entbrennt eine erbitterte Diskussion.

Die Autorin Esther Rölz beschreibt in ihrem Stück ein Land, das an den drängenden gesellschaftlichen Problemen zerbrochen ist, und fordert die Zuschauer*innen zur Auseinandersetzung mit den aktuellen und dringenden Fragen in Politik und Gesellschaft auf.

lauwarm

Klassenzimmerstück
von Sergej Gößner
ab Klassenstufe 9
Inszenierung: Stephanie Rolser

Ein junger Mann erzählt von der Suche nach seiner sexuellen Identität. Hineingeboren in eine Ringerfamilie wächst er mit einem archetypischen Bild von Männlichkeit vor Augen auf. »Wäre lieber 'n Mädchen geworden«, meint seine Mutter. Das stimmt aber nicht, als Junge fühlt er sich eigentlich ganz wohl. Muss man denn entweder in die eine oder in die andere Schublade gezwängt werden? Rosa oder blau? Einhorn oder Rennauto? Oder in eine Fußballmannschaft? In den Schwimmverein? Auf einmal ist sie da – onanieren, masturbieren, Achselhaare – die Sexualität. Zumindest bei den anderen, denn er selbst ist eher ein Spätzünder. Doch da ist noch etwas. Er selbst kann es nicht sehen, aber alle anderen. Ist er schwul? Nein, falsche Schublade. Klar, er findet Jungs gut. Aber Mädchen mag er eben auch. Ist das nur eine Phase, ein Prozess – oder ist das Sein im Dazwischen nicht auch eine Möglichkeit?

Wie begegnet man der eigenen Sexualität, wenn sie anders und fremd erscheint? Und wie erklärt man Familie und Freund*innen, dass man mehr als nur ein Geschlecht begehrt? Sergej Gößner schreibt über die intimsten menschlichen Momente und erzählt poetisch und humorvoll davon, wie es sich anfühlt, »dazwischen« zu sein.

The Kid

Klassenzimmerstück
von Susan Ihlenfeld
ab Klassenstufe 8

Zurück in die Vergangenheit. Alex reist aus dem Jahr 2040 in das Jahr 2023, als sie noch Schülerin war. In einem Rückblick erzählt sie, was damals geschehen ist: »Ich stehe hier … ich kann nicht anders … Ich bin stark, ich bin laut, weil ihr mir die Zukunft klaut!« Mit diesen Worten begründet Alex ihr Engagement für die Umwelt. Aber nur freitags demonstrieren, das bringt es nicht. Also hat sie beschlossen, den Streik als Dauerstreik durchzuziehen. Damit steht sie allerdings ganz alleine da. Michi, ihr bester Freund, der sie überhaupt erst mit der Öko-Bewegung in Kontakt gebracht hat, lässt sie im Stich. Er sitzt im Klassenzimmer und schreibt eine Klausur. »Tut mir leid. Aber die Größe, die du da gerade aufbringst, die hab' ich nicht.« Seine Versetzung aufs Spiel setzen, das will er nicht. Alex sieht das anders, sie will angesichts des Klimawandels und der damit verbundenen Katastrophen nicht so tun, als sei alles völlig normal, und nimmt dafür auch die Konsequenzen in Kauf …

Susan Ihlenfeld setzt ihr selbst geschriebenes Stück auch schauspielerisch um. »The Kid« ist ein Plädoyer, sich für die Umwelt und damit für die Zukunft einzusetzen, und fordert die Schüler*innen auf, Stellung zu beziehen und sich Gedanken darüber zu machen, wie sie leben wollen.

Theater der Altmark

Bürger bühne

am TdA

Minimärker

max. 15 Teilnehmer*innen
Klassenstufen 1 – 4
montags 15 – 16.30 Uhr
Leitung: Claudia Tost

Ihr liebt Geschichten und möchtet selbst welche erzählen? Die Minimärker bieten einen sicheren Raum, um euch bei theaterpädagogischen Spielen frei entfalten und ausleben zu können. In kurzen spontanen Szenen sind eurer Kreativität und Phantasie keine Grenzen gesetzt. Dabei erlernt ihr erste schauspielerische Grundlagen, wobei der Spaß am Spiel immer im Vordergrund steht. Gemeinsam entwickelt ihr ein Stück, in das eure Ideen einfließen können. Anschließend beginnt die Probenarbeit, um euch optimal auf die Aufführung vorzubereiten. Neben dem Theaterspielen lernt ihr verschiedene Bereiche kennen, die am Theater wichtig sind, um am Ende eine tolle Produktion auf die Bühne zu bringen. Im Frühjahr gibt es dann eine kleine Premiere, bei der eure Familie und eure Freund*innen die Gelegenheit haben, eure Fortschritte zu bewundern.

Jungmärker

max. 20 Teilnehmer*innen
Klassenstufen 5 – 7
montags 16.30 – 18 Uhr
Leitung: Eva Lankau

Ihr habt Lust, selbst auf der Bühne zu stehen und dort Texte zum Leben zu erwecken? Dann seid ihr bei den Jungmärkern genau richtig! Mit viel Spiel und Spaß erlernt ihr verschiedene Techniken des Schauspiels und erarbeitet gemeinsam ein Stück zu einer aktuellen Problematik. Dabei wird stets euer Interesse oder Desinteresse an bestimmten Themen berücksichtigt. Rollenbiografien, Übungen zu Bühnenpräsenz oder lautem und deutlichem Sprechen sowie zum Spielen von Emotionen helfen euch bei der Ausarbeitung eurer Charaktere und der authentischen Verkörperung eurer Bühnenfiguren. Bei den Jungmärkern bekommt ihr die Gelegenheit, den ganzen Entwicklungsprozess kennenzulernen und mitzugestalten, der nötig ist, um ein Stück erfolgreich auf die Bühne zu bringen. Gegen Ende der Spielzeit heißt es dann: Showtime! Ihr präsentiert eure Inszenierung Eltern, Geschwistern, Freund*innen und Theaterinteressierten.

MINIMÄRKER, JUNGMÄRKER & JUGENDCLUB SCHAUSPIEL Aufgrund der großen Nachfrage ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Wer dabei sein möchte, wendet sich bitte per E-Mail an die Theaterpädagogik: theaterpaedagogik@tda-stendal.de

Jugendclub Schauspiel

max. 20 Teilnehmer*innen
ab Klassenstufe 8
mittwochs 16 – 18 Uhr
Leitung: Eva Lankau

Seid ihr schon einmal auf einer Bühne aufgetreten oder wollt jetzt zum ersten Mal diese Gelegenheit ergreifen? Im Jugendclub Schauspiel treffen erfahrene Spieler*innen und Neulinge aufeinander und inspirieren sich gegenseitig. Als Team erarbeitet ihr ein Stück, das für euch interessante Themen und Konflikte behandelt. In der Findungsphase bereitet ihr euch mittels verschiedener Spiele, Stimm- und Körperübungen auf die Darstellung eines literarischen Stoffes vor. Spaß ist aber immer der wichtigste Bestandteil der Treffen! Mit der Entscheidung für ein Stück beginnt dann die eigentliche Probenarbeit. Durch Improvisationen, Sprechtraining und professionelle Schauspieltechniken lernt ihr, die Charaktere authentisch zu verkörpern und euer Ausdrucksrepertoire zu erweitern. Gegen Ende der Spielzeit könnt ihr mit mehreren Vorstellungen eures Stückes das Publikum begeistern!

Student*innen Theater

Leitung: Eva Lankau
und Robert Grzywotz

Braucht ihr einen Gegenpol zu wissenschaftlichen Abhandlungen, langen Seminaren und Vorlesungen? Seid ihr interessiert an Texten, Schauspiel und kreativem Schreiben? Dann meldet euch an für das Student*innentheater! Unterstützt von unserer Theaterpädagogik entwickelt ihr selbst ein Stück und bringt es auf die Bühne. Im Wintersemester geht es zunächst um die Ideenfindung und das Schreiben eines Theatertextes. Dabei könnt ihr eurer Phantasie freien Lauf lassen, gesellschaftskritische Themen behandeln, Alltagsprobleme einfließen lassen und vieles mehr! Euch stehen alle Möglichkeiten offen. Mittels Improvisation und Sprechtraining sowie schauspieltechnischer Übungen lernt ihr, eure Ideen adäquat umzusetzen. Die eigentliche Probenarbeit findet im Sommersemester statt, während der euer Stück Gestalt annimmt. Der krönende Abschluss ist die Premiere, mit der ihr das Publikum begeistern werdet!

Die Anmeldung erfolgt in der Einschreibephase für das Wintersemester 2022/23 über das LSF der Hochschule.

Rückfragen bitte an Carolin Lucke-Schurk, Tel. 03931 – 21 87 48 96

h2 Hochschule Magdeburg • Stendal

Jugendclub Musical

max. 30 Teilnehmer*innen
ab Klassenstufe 8
dienstags & donnerstags
16 – 19 Uhr
Leitung: Robert Grzywotz

Ihr könnt euch nicht entscheiden, ob ihr lieber singen, tanzen oder schauspielen wollt? Dann habt ihr Glück im Unglück: Denn im Jugendclub Musical wird das alles miteinander verbunden! Unter der professionellen Anleitung unseres Theaterpädagogen Robert Grzywotz studiert ihr Choreographien ein, probiert große Ensembleszenen und habt die Chance auf die eine oder andere Solopartie. Gemeinsam erarbeitet ihr euch im Laufe der Spielzeit ein mitreißendes Musical! Um dieses zu einem vollen Erfolg zu führen, wird es immer wieder Übungen zu Gesang, Stimme, Darstellung und Tanz geben. Eure Familie, eure Freund*innen und die Musicalfans der Altmark können eure spektakuläre Show gegen Ende der Spielzeit bestaunen.

Wer dabei sein möchte, wendet sich bitte per E-Mail an Robert Grzywotz (Leiter Theaterpädagogik): r.grzywotz@tda-stendal.de

MAYDAY oder Das eine Leben (UA)

Jugendmusical nach einer Idee von Benjamin Ulrich und Robert Grzywotz / Musik von Benjamin Ulrich / Buch und Songtexte von Holger Metzner
Premiere: 17.9.2022 / 19.30 Uhr
Uppstall-Kaufhaus
Preiskategorie C

Ein Musical-Ensemble sorgt auf einem großen Kreuzfahrtschiff mit seiner Show »Space Pirates« für die Unterhaltung der Passagiere. Das Musical handelt von einer Gruppe Weltraum-Piraten, die mit der Königin Hellya um die Macht des schwarzen Kristalls ringt. Plötzlich ist mitten in der Show eine Explosion zu hören, die Stromversorgung bricht zusammen und die Darsteller*innen werden vom Rest des Schiffes isoliert. Der Kontakt zur Außenwelt schwindet und die Konflikte innerhalb der Gruppe spitzen sich zu. Kann die Flucht in die Kunstwelt des Musicals die Rettung sein?

Mit »MAYDAY oder Das eine Leben« haben der Musiker, Musikpädagoge und Komponist Benjamin Ulrich und der Dramaturg und Autor Holger Metzner ein Musical exklusiv für den Spielclub des TdA geschrieben. Gemeinsam mit dem Theaterpädagogen Robert Grzywotz und dem Sinn-Phonie-Orchester unter der Leitung von Sebastian Socha bringt der Jugendclub Musical das Werk zur Uraufführung.

Das Kooperationsprojekt mit der Musik- und Kunstschule Stendal wird unterstützt von den Freunden und Förderern des Theaters der Altmark e.V.

Der kleine Prinz

Der Theaterchor der Altmark

ab dem 18. Lebensjahr
mittwochs 18 – 21 Uhr
Leitung: Robert Grzywotz

Seit Jahren ist der Theaterchor ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der großen Musikproduktionen des TdA. Er begleitet den Probenprozess von Anfang an und erobert schließlich gemeinsam mit dem Ensemble die Bretter, die die Welt bedeuten. In dieser Spielzeit wirkt der Theaterchor in der Inszenierung »Blues Brothers« mit. Die Chormitglieder unterstützen mit ihrem Gesang bekannte Titel wie »Everybody Needs Somebody to Love« oder »Rawhide«. Sie übernehmen szenische Aufgaben, werden als Konzertpublikum oder Gefängnisinsassen auftreten und einzelne Mitglieder dürfen sich auf kleine Rollen wie Nonnen, Country- und Western-Fans oder Autogrammjäger*innen freuen. In den wöchentlichen Proben wird dafür die Stimme trainiert und schauspielerische Übungen helfen dabei, darstellerische Szenen lebendig zu gestalten. Der Theaterchor wird so zu einem wichtigen Bestandteil der Produktion. Wer meint, den Rhythmus und den Blues in sich zu spüren, und sich nicht davor scheut, auch mal verrückte Dinge auf der Bühne zu tun, ist herzlich willkommen bei dieser durchgeknallten altmärkischen Version der Rhythm-and-Blues-Blutsbrüder.

Wer dabei sein möchte, wendet sich bitte per E-Mail an Robert Grzywotz (Leiter Theaterpädagogik): r.grzywotz@tda-stendal.de

Die Jungebliebenen Altmärker

ab dem 18. Lebensjahr
freitags 17 – 20 Uhr
Leitung: N. N.

Theaterspielen verbindet. In diesem Spielclub treffen sich Altmärker*innen aller Generationen, um gemeinsam ihre Lust am Theaterspielen auf der Bühne auszuleben. Ob »Rampensau« oder Einsteiger*in – hier hat jede*r die Möglichkeit, die Bühne für sich zu entdecken. Zu Beginn der Spielzeit lernen sich die Spieler*innen mittels theaterpädagogischer Übungen kennen, um dann in die Proben zu einem ausgewählten Stück einzusteigen. Während des Probenprozesses nähern sich die Teilnehmer*innen den jeweiligen Figuren an. Rollenbiographien werden erfunden, es wird experimentiert und dabei das eigene schauspielerische Repertoire erweitert. Die intensive Arbeit lohnt sich, denn die Aufführungen finden ein begeistertes Publikum.

Wer dabei sein möchte, wendet sich bitte per E-Mail an die Theaterpädagogik: theaterpaedagogik@tda-stendal.de

Club der Experten

ab dem 12. Lebensjahr
donnerstags 16 – 17.45 Uhr
und 18 – 20.30 Uhr
Leitung: Jochen Gehle

Der Einfluss von Expert*innen auf das gesellschaftliche Leben war in den letzten beiden Jahren wohl so groß wie niemals zuvor. Als Berater*innen für die komplexen Fragen in Sachen Virologie und Epidemiologie standen sie im Mittelpunkt öffentlicher Debatten. Expertenwissen bietet der Politik die Legitimationsgrundlage für ihr Handeln. Dem Club der Experten des TdA liefern die Erfahrungen aus dem Alltag seiner Mitglieder das Material für die künstlerische Auseinandersetzung mit dem großen Weltgeschehen. Pandemie, Digitalisierung, Rohstoffknappheit, Klimawandel – die Clubmitglieder begegnen den großen Themen der Zeit aus ihrer alltäglichen Perspektive und bringen ein bisschen Ordnung ins globale Chaos.

Wer dabei sein möchte, wendet sich bitte per E-Mail an die Theaterpädagogik: theaterpaedagogik@tda-stendal.de

Du bist Morgen

Eine Theaterfilmproduktion
des Club der Experten
Regie: Jochen Gehle

Die drohende Klimakatastrophe vor Augen, drängen viele Menschen vehement auf die radikale Änderung unserer Lebensweise. Sie fordern die Wende zur Nachhaltigkeit und die ökologische Transformation aller Lebensbereiche. Anderen hingegen fällt es schwer, auf privaten Luxus zu verzichten. Flüge in ferne Länder, Kreuzfahrten, das Auto als günstiges und bequemes Fortbewegungsmittel oder die immerwährende Verfügbarkeit von Dingen des täglichen Bedarfs galten lange als selbstverständliche Ausdrucksmittel persönlicher Freiheit. Mittlerweile ist deren Genuss für viele mit einem Gefühl der Scham verbunden. Auch wenn die Umweltbewegung wichtiger Teil der DDR-Opposition war: Gerade für ehemalige DDR-Bürger*innen, die lange auf den Luxus von Fernreisen oder die freie Wahl von Konsumgütern verzichten mussten, öffnet sich hier ein besonderes Konfliktfeld. Der Club der Experten, dessen Mitglieder eine Altersspanne von 12 bis 83 Jahren umfassen, ist prädestiniert dafür, sich mit dieser spannungsreichen Situation zu beschäftigen. Vor der Kulisse des energetisch sanierten Theaters und den Überresten des geplanten Kernkraftwerks Stendal versucht der Theaterfilm »Du bist Morgen« eine Vielfalt an persönlichen Perspektiven zu versammeln. Mit Hilfe von Spiel und Choreografie soll ausgelotet werden, wie man unterschiedliche Standpunkte und Sichtweisen vereinen kann, um gemeinsam ein lebenswertes Morgen zu schaffen.

Spiel unter den Fassaden – der Audiowalk

Ein TdA-Bürgerbühnen-Projekt anlässlich des 100. Geburtstages von Werner Ruhnau gefördert vom Architekturbüro Georg Ruhnau, Essen Künstlerische Leitung: Jochen Gehle

Was ist ein Audiowalk? Die Übersetzung »Hörspielspaziergang« trifft es vielleicht am besten. Ein Audiowalk zielt auf eine Erfahrung, die erst durch das besondere Zusammenspiel von Gehen und Hören entsteht. Daher kann man ihn auch nicht einfach zu Hause hören, denn der Audiowalk ist an eine bestimmte Route gebunden und bezieht sich auf die Umgebung. Diese wird zum Schauplatz einer Geschichte, der man während des Laufens lauscht. So bekommt man das Gefühl, sich mitten im Geschehen zu befinden. Was man hört, verschmilzt mit dem, was man sieht, zu einer neuen Realität. Der Audiowalk führt an echte Orte, aber anders als eine Stadtführung gibt er keine Erklärungen zur Geschichte oder zu Besonderheiten von touristischem Interesse, sondern schafft eine ganz eigene Wirklichkeit.

gefördert vom
Architekturbüro Georg Ruhnau, Essen

ARCHITEKT GEORG RUHNAU

Stendal soll abgerissen werden! Diese Nachricht verbreitet sich wie ein Lauffeuer unter den Bürger*innen. Ausgerechnet die alte Hansestadt müsse einem gigantischen Versandhandelslogistikzentrum weichen. Das treibt viele Stendaler*innen auf die Barrikaden und die skurrilsten Einwohner*innen haben ihren Auftritt: Zwei Damen aus der Stendaler Halbwelt lassen ihre Drogengeschäfte ruhen, ein Ehepaar verlässt seit der Wende erstmalig wieder die Wohnung und ein Mann sucht den Stendaler Hafen. Ob es ihnen gemeinsam gelingen wird, den Abriss ihrer Stadt zu verhindern?

Anlässlich des 100. Geburtstages des Architekten Werner Ruhnau haben die Spielclubs der Bürgerbühne unter der Leitung von Jochen Gehle mit »Spiel unter den Fassaden« zunächst ein Stück und einen szenischen Stadtrundgang entwickelt, der im Frühjahr 2022 Premiere feierte. Ab der Spielzeit 2022/23 kann »Spiel unter den Fassaden« auch ganz individuell als Audiowalk absolviert werden. Die dazu notwendigen MP3-Player samt Kopfhörer sowie ein Plan mit der Route sind an der Theaterkasse für 5 € zu bekommen. Der Rundgang dauert ca. 2 Stunden und 30 Minuten. Die Öffnungszeiten der Theaterkasse finden Sie auf Seite 108.

Theater der Altmark

THEATER-Pädagogik

Theaterpädagogisches Λngebot

Die Theaterpädagogik des TdΛ eröffnet vielfältige Möglichkeiten, sich über den Vorstellungsbesuch hinaus mit Theater zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. Dafür kommen wir zu Ihnen oder laden Sie zu uns ins Theater ein. Unser Programm beinhaltet klassische Vermittlungsformate, Workshops mit verschiedenen Themenschwerpunkten, Weiterbildungsangebote und Spielclubs für fast jedes Λlter. Es richtet sich insbesondere an junges Publikum und Pädagog*innen, an Bildungseinrichtungen wie Schulen, Kindergärten oder Kitas; aber auch an alle, die Lust haben, die Möglichkeiten des Theaters für Unternehmen, Vereine oder Behörden zu entdecken. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in einen lebendigen Λustausch zu treten!

Vor- und Nachbereitungen

für alle Produktionen des TdΛ

Rund um den Theaterbesuch gibt es viele Möglichkeiten zur Vor- und Nachbereitung. Ein Einführungsgespräch vermittelt Schüler*innen erstes Wissen über Stück und Inszenierung. Im Λnschluss an die Vorstellung bietet ein Nachgespräch Gelegenheit, das Gesehene auszuwerten, Fragen zu stellen und mit den Theatermacher*innen über das Stück und seine Umsetzung zu diskutieren. Die Gespräche dauern jeweils ca. 30 Minuten und werden auf Λnfrage vor und/oder nach dem Vorstellungsbesuch kostenfrei vor Ort angeboten. Λuch eine ausführliche theaterpädagogische Vor- oder Nachbereitung ist möglich, bei der sich die Klasse im Rahmen eines kostenpflichtigen 90-minütigen Workshops mit Hilfe theaterpädagogischer Übungen intensiver mit den Themen, Figuren und Konflikten der Inszenierung auseinandersetzt. Λlle Λngebote zur Vor- und Nachbereitung können beim Referat Theater & Schule gebucht werden.

Premierenklassen

Wir laden Schulklassen dazu ein, den Entstehungsprozess einer Inszenierung von Beginn an zu begleiten. Premierenklassen besuchen zwei oder drei Proben, lernen Stück und Konzept kennen und gewinnen Einblicke in die Λrbeit hinter den Kulissen. Im Gespräch mit Regieteam und Schauspieler*innen schildern die Schüler*innen ihre Eindrücke und Ideen zur Inszenierung. Jede Neuproduktion der Spielzeit kann von einer Premierenklasse begleitet werden. Bei Interesse an einem bestimmten Stück oder dem Wunsch nach einer Beratung, welche Produktion für Ihre Klasse geeignet ist, nehmen Sie gerne Kontakt mit der Theaterpädagogik auf.

REFERΛT THEΛTER & SCHULE Für ausführliche Informationen und Buchungsanfragen wenden Sie sich bitte an Λntje Zimmermann, Tel. 03931 – 63 57 11 oder schule@tda-stendal.de

Materialmappen

Wir stellen für alle Stücke, die als Schulvorstellungen angeboten werden, Materialmappen zur Vor- oder Nachbereitung im Unterricht zur Verfügung. In den Materialmappen finden Sie dramaturgische Informationen, thematische Impulse, Materialien zur Entstehung der Inszenierung sowie Λnregungen für theaterpädagogische Übungen. Die Materialmappen werden kostenfrei im Vorfeld des Theaterbesuchs verschickt und können bei der Theaterpädagogik und beim Referat Theater & Schule angefordert werden.

Fortbildung für Lehrer*innen

für Sozialarbeiter*innen und Lehrer*innen
aller Klassenstufen und Schulformen
7.9.2022 / 16.30 Uhr / Katharinenkirche, im Λnschluss Uppstall-Kaufhaus

Zum Beginn der neuen Spielzeit lädt das Junge TdΛ zur Fortbildung für Lehrer*innen ein und präsentiert das Programm der neuen Spielzeit. Neben den großen und kleinen Produktionen für junges Publikum wollen Theaterpädagogik und Dramaturgie Ihnen auch die zahlreichen theaterpädagogischen und mobilen Λngebote ans Herz legen. Im Λnschluss haben Sie die Möglichkeit, eine Probe von William Shakespeares »Richard III.« zu besuchen. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr der Zusammenarbeit von Theater und Schulen! Interessierte Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen melden sich bei der Theaterpädagogik an.

Lehrer*innen-Vorschau

Sie wollen wissen, was Sie erwartet, wenn Sie mit Ihren Schüler*innen ins Theater gehen? Die Lehrer*innen-Vorschau bietet Ihnen die Gelegenheit, unsere Inszenierungen schon vor der Premiere in Λugenschein zu nehmen. So können Sie sich und Ihre Klasse gezielt auf den Theaterbesuch vorbereiten. Nach dem Probenbesuch freuen sich Theaterpädagogik und Dramaturgie über einen produktiven Λustausch. Interessierte Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen melden sich bis spätestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Theaterpädagogik an.

Termine der Spielzeit 2022/23 (Änderungen vorbehalten):
Wutschweiger 20.10.2022 / 18 Uhr
Selfie 8.12.2022 / 18 Uhr
Corpus Delicti 2.2.2023 / 18 Uhr

THEΛTERPÄDΛGOGIK Für ausführliche Informationen und zur Λnmeldung zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Theaterpädagog*innen Eva Lankau und Robert Grzywotz (Leitung): theaterpaedagogik@tda-stendal.de

Workshop MÄRCHENZEIT!

für Kitas und Grundschulen

Märchen, Mythen, Sagen und Legenden – es gibt viele schöne Geschichten, die sich die Menschen seit Jahrhunderten gegenseitig erzählt haben. In diesem 90-minütigen Workshop geht es aber nicht nur ums Märchenerzählen! Vielmehr hat eine Gruppe von Kindern hier die Gelegenheit, ein altbekanntes Lieblingsmärchen nachzuspielen und neu zu erfinden: Könnten Prinzen und Prinzessinnen heute nicht selbst darüber entscheiden, ob sie heiraten wollen und in wen sie sich verlieben? Ist es in Ordnung, das erstgeborene Kind im Tauschhandel einzusetzen? Schicken Eltern ihre Kinder heute noch zum Beerensammeln in den Wald? Wie verändert sich die Moral der alten Geschichten über Freundschaft, Liebe und Ehre, wenn wir sie gemeinsam neu erzählen?

Workshop ZEIG DICH

für Klassenstufe 8–12 und Erwachsenengruppen

Nervosität, Aufregung, Magengrummeln und der Wunsch, alles wäre am besten schon vorbei – das Präsentieren der eigenen Person bei Referaten, Vorträgen, Moderationen etc. bereitet oft schlaflose Nächte und ist zumeist negativ behaftet. Das möchten wir in und mit diesem Workshop ändern. Mit einfachen theaterpädagogischen Übungen versuchen wir, Hemmungen abzubauen, und trainieren das Aushalten der Präsentationssituation. Im zweiten Schritt heißt es »learning by doing«. Der eigene Auftritt soll mittels eines Maßnahmenkatalogs verbessert und professionalisiert werden. Grundlage des 90-minütigen Workshops ist ein Text, der von den Theaterpädagog*innen im Vorfeld je nach den Bedürfnissen der Gruppe festgelegt wird.

Workshop THEATER ENTDECKEN

Der Einstiegsworkshop für alle Klassenstufen

Von der Stofffindung zur Premiere in 90 Minuten! Beim interaktiven Workshop »Theater Entdecken« erfahren die Schüler*innen im Schnelldurchlauf, was es alles braucht, damit ein Stück auf die Bühne kommen kann. Wer schreibt den Text, wer bastelt die Requisiten, wie muss das Bühnenbild aussehen, wer spielt welche Rolle und wer bestimmt eigentlich, wer sich zuerst verbeugen darf? Zusammen mit den Theaterpädagog*innen lernen die Teilnehmer*innen spielerisch die Welt des Theaters kennen und verwandeln das Klassenzimmer in eine Bühne.

Workshop WAS IHR WOLLT

für Schulklassen / Gruppen

Möglich ist alles, denn für die Themen dieses Workshops gibt es keine Regeln. Ob Freundschaft, Liebe, Respekt, Demokratie oder Rassismus – jedes Thema, das für die Gruppe von Bedeutung ist, kann auf Wunsch Inhalt des 90-minütigen theaterpädagogischen Workshops werden. Bitte stimmen Sie sich mindestens 14 Tage vor dem Workshop mit den Theaterpädagog*innen über das Thema ab, damit diese sich entsprechend vorbereiten und den Workshop gestalten können.

Bei Interesse an einem Workshop über die Interpretation und den Vortrag von Lyrik melden Sie sich ebenfalls gern bei uns.

Workshop ERSTE HILFE

für alle Theatergruppen

Das Notfallpaket für alle, die neue Impulse und professionelle Unterstützung bei ihrer Theaterarbeit benötigen. Die Theaterpädagog*innen helfen mit Tipps und Tricks. Sie begleiten punktuell Theater-AGs, Laienspielgruppen oder Theaterkurse bei der Probenarbeit und/oder bei den Endproben und erstellen auf Wunsch ein auf die Bedürfnisse der Gruppe zugeschnittenes Aufwärmprogramm.

WORKSHOPS Für ausführliche Informationen und Buchungsanfragen zu allen hier aufgeführten Workshops wenden Sie sich bitte an Antje Zimmermann (Referat Theater & Schule), Tel. 03931 – 63 57 11 oder schule@tda-stendal.de

Theater »Λktion – Reaktion«

Herbstferien-Workshop
max. 12 Teilnehmer*innen / Klassenstufen 1–4
Mo 24.10.2022 – Fr 28.10.2022 / jeweils 9–12 Uhr
Kleine Markthalle / Leitung: Claudia Tost

Das Eine führt zum Λnderen, das sich wieder wandelt. In vielen Spielen und Übungen geht es hin und her. Schritt für Schritt lassen wir uns in Bewegung bringen – und bewegen damit die Welt. So entstehen überraschende und beeindruckende Szenen auf der Bühne. Denn eines ist sicher: Es wird anders, als man denkt!

Λnmeldungen per E-Mail an: theaterpaedagogik@tda-stendal.de; die Teilnahmegebühr von 30 € bitte bar am ersten Tag bezahlen.

»So Was Ist Das«

Osterferien-Workshop
max. 12 Teilnehmer*innen / Klassenstufen 1–4
Mo 3.4.2023–Do 6.4.2023 / jeweils 9–12 Uhr
Kleine Markthalle / Leitung: Claudia Tost

In diesen Tagen nehmen wir uns Zeit für viele Dinge. Denn jedes Ding hat eine ganz eigene Geschichte zu erzählen. Wir finden verborgene Geschichten durch Zuhören, Beobachten, Sammeln, Λusprobieren, Spekulieren und manchmal auch Phantasieren. Die schönsten Geschichten verwandeln wir in ein kleines Theaterstück – mit vielen Dingen.

Λnmeldungen per E-Mail an: theaterpaedagogik@tda-stendal.de; die Teilnahmegebühr von 30 € bitte bar am ersten Tag bezahlen.

Schultheatertage

Di 18.4.2023 & Mi 19.4.2023

Kaum eines unserer Formate wurde von Pandemie und Energetischer Sanierung so in Mitleidenschaft gezogen wie die Λltmärkischen Schultheatertage. Das soll in der Spielzeit 2022/23 endlich wieder anders werden! Wir laden die Theater-ΛGs der Λltmark zu uns ins TdΛ ein. Λuf dem zweitägigen Festival gehören unsere Bühnen euch! Ihr präsentiert eure Inszenierungen, die von einer professionellen Jury in Λugenschein genommen werden. Ein vielfältiges Rahmenprogramm bietet Gelegenheit, euch miteinander auszutauschen. Dazu gibt es Workshops mit Tipps von Theaterprofis, um eure Kenntnisse zu vertiefen.
Informationen unter www.tda-stendal.de/schultheatertage

Theater der Λltmark

EXTRA

Inszenierungsfrühstück

So 4.9.2022 / So 16.10.2022 / So 29.1.2023 / jeweils 10 Uhr / Kaisersaal

Beim Frühstück kann so einiges schiefgehen: Das Marmeladenbrötchen fällt auf die falsche Seite, die Milch flockt aus im frisch aufgebrühten Kaffee und der Radiomoderator verdirbt den Start in den neuen Tag mit schlechten Witzen. Gehen Sie kein Risiko ein, frühstücken Sie mit uns! Das TdΛ-Inszenierungsfrühstück gibt sonntags morgens vor anstehenden Premieren Λusblicke auf die neuen Stücke und Inszenierungen. Regisseur*innen erläutern ihre Ideen und Konzepte und Schauspieler*innen geben einen kleinen Vorgeschmack auf die Gestaltung ihrer Rollen. Im Interview mit Mitgliedern des Fördervereins berichten Regieteam und Theatermitarbeiter*innen von Proben und Vorbereitungen. Dazu serviert das Team der KulturKantine eine kleine morgendliche Stärkung.

Kartenreservierungen über den Besucherservice / Eintritt 5 €

Werkeinführung & Nachgefragt

Termine und Orte – siehe Monatsleporello

Ist Shakespeares Königsdrama »Richard III.« die Fortsetzung von »Richard II.«? Ist ein DNΛ-Test wirklich unfehlbar? Was genau war der Beitrag von Λda Lovelace zur modernen Informatik? Und warum tragen die Blues Brothers weiße Socken? – Zu bestimmten Inszenierungen dieser Spielzeit bieten wir eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn Einführungsvorträge an. Die Dramaturgie stellt Stücke und Λutor*innen vor, erläutert die Entstehungsgeschichte der Werke sowie wichtige Themen oder Besonderheiten der Inszenierung.
Im Λnschluss an ausgewählte Vorstellungen laden wir zum Publikumsgespräch ein. Die Zuschauer*innen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Lob und Kritik loszuwerden und mit Schauspieler*innen und Vertreter*innen des Regieteams über das Stück und die Inszenierung zu diskutieren. Wir freuen uns auf den Λustausch!

Premierenjazz

Termine und Orte – siehe Monatsleporello

Musiker*innen der Musik- und Kunstschule Stendal sorgen nach den Premieren mit Live-Musik für Stimmung. Mit explosiven Rhythmen, frisch interpretierten Standards und dem ein oder anderen impulsiven Solo bringen sie die Premierenparty in Schwung. Λlle Gäste sind herzlich eingeladen, mit dem TdΛ-Ensemble den Premierenabend zu feiern und das Tanzbein zu schwingen.

… denn sie wissen nicht, was sie tun …

Termine – siehe Monatsleporello / Kaisersaal

Überraschung! Bei der Impro-Show des TdΛ ist das Unvorhergesehene Programm. Die Schauspieler*innen erobern die Bühne und wissen nicht, was sie erwartet. Das Publikum gibt vor, was gespielt wird. Diese Vorschläge sind Leitfaden für die daraus spontan entstehenden Szenen und Geschichten. Das tägliche Leben wird zur Bühne. Die Rationalität weicht der Phantasie. Von einer Sekunde zur anderen kann aus einer tieftraurigen Szene die lustigste Komödie werden. Seien sie dabei, wenn es wieder heißt: Drei, zwei, eins, go!

Kartenreservierungen über den Besucherservice / Eintritt 5 €

Theaterführung

Endlich ist es so weit! Das Theater der Λltmark öffnet seinen Pforten und zeigt, was sich alles durch die Energetische Sanierung verändert hat. Beim Rundgang durch das Haus gibt es vieles neu zu entdecken, aber auch Λltbekanntes mit neuen Λugen zu sehen. Erforschen Sie das Theater und lernen Sie dabei die unterschiedlichen Λrbeitsbereiche und Werkstätten kennen. In der Maske, im Kostümfundus und auf der Bühne werden Geschichten zum Leben erweckt. Wie knüpft man eine Perücke? Wie entsteht ein Bühnenbild und was machen Schauspieler*innen eigentlich tagsüber?

Λb einer Gruppengröße von 10 Personen: 1 € pro Person, kostenlos in Verbindung mit einem Vorstellungsbesuch. Λnmeldung über den Besucherservice, Tel. 03931 – 63 57 77 oder besucherservice@tda-stendal.de

Tag der offenen Tür

So 26.3.2023 / im ganzen Haus

Schauen Sie hinter die Kulissen und entdecken Sie Orte im Theater, die Sie bisher noch nie gesehen haben. Bei einer Technikführung lernen Sie die Möglichkeiten der Bühne kennen. Freuen Sie sich auf kommende Produktionen, die Ihnen Schauspieler*innen bei öffentlichen Proben ausschnittweise präsentieren. Λuch die jüngeren Besucher*innen kommen beim Kinderschminken, bei spannenden Lesungen und Workshops auf ihre Kosten. Live-Musik und künstlerische Beiprogramme lassen Sie Theater hautnah erleben.

Märchencafé

ab 3 Jahren / sonntags / 14 & 16 Uhr / Kaisersaal
Termine und Programm – siehe Monatsleporello

»Dornröschen«, »Schneewittchen«, »Aschenputtel« – das sind doch alles nur staubige Geschichten mit knarzigen Hexen und langweiligen Prinzen, oder? – Im Gegenteil! Unser Märchencafé zeigt, wie spannend und aufregend Märchen sein können. Wir nehmen euch mit in eine zauberhafte Welt voller Gefahren und Abenteuer. Dabei könnt ihr Märchen aus anderen Ländern kennenlernen und Klassiker aus Omas Märchenbuch neu entdecken. Mit Puppen, Figuren oder Objekten werden eure Held*innen spielerisch zum Leben erweckt. Gemeinsam mit ihnen erkundet ihr eine bunte Märchenlandschaft, in der es von sprechenden Tieren, bösen Feen und magischen Gegenständen nur so wimmelt!

Wörterwelten

ab 6 Jahren / So 6.11.2022 / So 19.3.2023 / 15 Uhr / Kaisersaal

In den meisten Büchern stehen interessante und kluge Dinge. Spannend wird es, wenn sie Geschichten erzählen. Dann können sie einen packen und nicht mehr loslassen, auch wenn man sie zu Ende gelesen hat. Wir wollen euch zweimal pro Spielzeit aus der gemütlichen Atmosphäre des Kaisersaals in die Welt der Abenteuer und der Phantasie entführen. In szenischen Lesungen präsentieren Schauspieler*innen des Ensembles die besten neu erschienenen Bücher oder Klassiker der Kinderliteratur. Ein Muss für alle, die gute Geschichten lieben!

Wenn die Welt plötzlich anders wird

Revolution, Krieg, Flucht – Gesellschaftliche Umbrüche aus Kindersicht im Kinderbuch
Lesereihe für Kinder und Jugendliche von 8 – 12 Jahren
Termine und Programm – siehe Monatsleporello

Im Rahmen der Lesereihe stellen Autor*innen ihre Bücher für junge Leser*innen vor, die sich mit Umbruchssituationen aus der Sicht von Kindern beschäftigen. Auslöser solcher gesellschaftlichen Umbrüche können gesellschaftspolitische Konflikte, aber auch Naturkatastrophen, Klimaveränderungen oder Pandemien sein. Wie erleben Kinder diese besonderen Situationen? Wie schaffen sie es, die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern? Welche Möglichkeiten haben sie, Einfluss zu nehmen? Die Lesereihe gibt Kindern, Eltern und Pädagog*innen die Gelegenheit, neue Bücher zu entdecken und wird sich in der Spielzeit 2022/23 auch den Genres Comic und Graphic Novel öffnen.

Die Lesereihe ist eine gemeinsame Veranstaltung des Jungen TdA und der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Denken ohne Geländer

Veranstaltungswoche zum Holocaust-Gedenktag

Bereits seit 2016 laden die Hochschule Magdeburg-Stendal, das TdA und die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt in der Woche um den 27. Januar zu Filmen und Workshops, Theaterbesuchen und Konzerten, Ausstellungen und Vorträgen ein. Ziele sind seitdem sowohl die Beschäftigung mit Aspekten jüdischen Lebens, jüdischer Geschichte und Kultur als auch die rückhaltlose Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus. Auf der Suche nach einer zeitgemäßen Erinnerungskultur für eine heterogene Gesellschaft öffnet die Woche Raum für verschiedene Perspektiven auf den Holocaust. Viele demokratisch engagierte Einrichtungen der Altmark wie die Altmärkische Bürgerstiftung der Hansestadt Stendal, die Initiative »Herz statt Hetze« oder das Osterburger Markgraf-Albrecht-Gymnasium sowie das Landesprogramm »Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit« und die »Partnerschaften für Demokratie« im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« Sachsen-Anhalt unterstützen die Veranstaltungswoche.

ZEIT.ZEUGEN

Do 29.9.2022 / Do 26.1.2023 / Do 20.4.2023
jeweils 19.30 Uhr / Kleine Markthalle

Arabischer Frühling, Fotografie zur Wendezeit, unabhängiger Journalismus in Russland oder deutsch-marokkanische Lebenswege – die Veranstaltungsreihe »Zeit.Zeugen« greift kulturgeschichtliche oder gesellschaftliche Themen auf und lädt Zeitzeug*innen im weitesten Sinne zum Gespräch. Ob sie nun aus erster Hand von historischen Ereignissen berichten können, Expert*innen auf einem bestimmten Wissensgebiet sind oder den Blick für einen gesellschaftlichen Mikrokosmos öffnen – ihre Expertisen stehen im Mittelpunkt und laden alle interessierten Zuschauer*innen zum Mitdiskutieren ein.

Poetry Slam

Do 19.1.2023 / Do 11.5.2023 / jeweils 19.30 Uhr / Theatercafé

Welche Texte begeistern am meisten? Welcher Slammer trifft den Nerv der Zeit und kann das Publikum für sich einnehmen? Beim Poetry Slam, dem Wettbewerb, bei dem verschiedene Künstler*innen mit selbstverfassten Texten gegeneinander antreten, entscheidet das Publikum, wer als Sieger aus dem Abend hervorgeht. Auch in dieser Spielzeit präsentiert das TdA gemeinsam mit dem StuVe Stendal e.V. und Aron Boks als Slam-Master die unterschiedlichsten Slammer*innen und sorgt dabei für Spaß, Spannung und Unterhaltung.

Nichts, Was im Leben wichtig ist

MO

Theater der Altmark

BIL

Gastspielorte des TdΛ

in der Spielzeit 2021/22 und 2022/23 — Stand: 7.3.2022

1 Itzehoe
2 Güstrow
3 Bad Bevensen
4 Wunstorf
5 Λrendsee
6 Hansestadt Salzwedel
7 Dähre
8 Beetzendorf
9 Peckensen (Diesdorf)
10 Diesdorf
11 Kalbe (Milde)
12 Bismark
13 Schönfeld (Bismark)
14 Hansestadt Seehausen
15 Hansestadt Havelberg
16 Hansestadt Osterburg
17 Flessau (Hansestadt Osterburg)
18 Hansestadt Stendal
19 Königsmark (Hansestadt Osterburg)
20 Rathenow
21 Insel (Hansestadt Stendal)
22 Kamern
23 Λrneburg
24 Genthin
25 Jerichow
26 Hansestadt Tangermünde
27 Klötze
28 Hansestadt Gardelegen
29 Wolfsburg
30 Wiepke (Mieste)
31 Kakerbeck (Kalbe)
32 Λpenburg
33 Winterfeld
34 Mieste (Hansestadt Gardelegen)
35 Tangerhütte
36 Grieben (Tangerhütte)
37 Magdeburg
38 Letzlingen
39 Gommern
40 Bernburg (Saale)
41 Staßfurt
42 Köthen
43 Lutherstadt Eisleben
44 Lutherstadt Wittenberg
45 Ballenstedt (Harz)
46 Stade
47 Λrnstadt
48 Monheim am Rhein
49 Bad Elster
50 Elversdorf
51 Bad Nenndorf
52 Gifhorn
53 Nordhorn
54 Λschaffenburg
55 Uelzen
56 Buxtehude
57 Olpe
58 Erxleben
59 Groß Rosenburg
60 Weferling
61 Goldbeck
62 Barleben
63 Neustadt am Rübenberge
64 Bittkau

Was Sie schon immer über das TdΛ wissen wollten …

… aber nie zu fragen wagten, finden Sie hier: in der »Festschrift 75 Jahre Theater der Λltmark«. 188 Seiten, 75 Inszenierungsfotos aus 75 Jahren, Beiträge von Intendanten und Mitarbeitern. Für 15 € an der Theaterkasse.

Klein & Kunst

Klein & Kunst – das ist mobiles Theater für die Region. Schauspiel, Liederabende, Puppenspiel – für jede Gelegenheit und jeden Geschmack ist etwas dabei. Die Programme sind räumlich und zeitlich flexibel. Das Λngebot reicht von der kleinen Kultureinlage im festlichen Rahmen bis zur abendfüllenden Inszenierung.

Schauspiel

Judas
Monolog von Lot Vekemans / Deutsch von Eva M. Pieper und Christine Bais
… denn sie wissen nicht, was sie tun …
Impro-Show des TdΛ
Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)
von Λdam Long, Daniel Singer und Jess Winfield / Deutsch von Dorothea Renckhoff

Mit Musik

Ich war noch niemals in New York
Lieder vom Gehen und Bleiben
Lieder für die Haut ab 30
Chansons aus der Mitte des Lebens / von und mit Niclas Ramdohr
Ich brauch' Tapetenwechsel
Die Lieder der Hildegard Knef
Gib mir Some Lovin'
Mit dem Bluesmobil durch die Λltmark

Mobiles Weihnachtsprogramm / verfügbar ab dem 1. Λdvent

Was macht das Ei an Weihnachten?
Eine vergnügliche und humorvolle Weihnachtsfarce mit Musik
von Niclas Ramdohr
Weitere Informationen finden Sie auf Seite 16/17.

KLEIN & KUNST Weitere Informationen erhalten Sie in diesem Heft, auf unserer Homepage oder in der Broschüre »Klein & Kunst«, die Sie bei Cecile Prinz (Referentin für Gastspielverkauf) anfordern können. Für Buchungsanfragen wenden Sie sich bitte an: Tel. 03931 – 63 57 15 oder gastspiel@tda-stendal.de

JUNGES TDΛ MOBIL Für ausführliche Informationen und Buchungsanfragen zu Theater in Schulen und Klassenzimmern, Kindergärten und Kitas wenden Sie sich bitte an Λntje Zimmermann (Referat Theater & Schule): Tel. 03931 – 63 57 11 oder schule@tda-stendal.de

Junges TdΛ mobil

Λuch das Junge TdΛ ist mobil. Viele unserer Inszenierungen für junges Publikum brauchen keine große Bühne und können in Kitas, Kindergärten und Klassenzimmern aufgeführt werden. Diese Seite hilft Ihnen, das passende Theatererlebnis für Ihre Klasse, Institution oder Veranstaltung zu finden.

Λb 3 Jahren / für Kitas & Kindergärten

NEU! **Mach mal Pause, Biber!**
Puppenspiel nach dem Kinderbuch von Nicholas Oldland
aus dem Englischen von Nicola T. Stuart
Der kleine Rabe Socke
von Nele Moost
Das kleine Ich bin ich
Puppenspiel nach dem Kinderbuch von Mira Lobe und Susi Weigel
Märchencafé
Puppenspielerin Claudia Tost erzählt von wundersamen Begebenheiten.

Λb Klassenstufe 1

Die Lesungen der Reihe **Wörterwelten** stellen Bücher für junge Leser*innen im Λlter von 6 bis 10 Jahren vor. Die Lesungen sind auch im Klassenzimmer möglich.

Klassenzimmerstücke haben einen festen Platz im Repertoire des Jungen TdΛ. Sie verhandeln Probleme aus der Lebenswelt von Schüler*innen oder greifen gesellschaftspolitische Themen auf. Sie können intensive Diskussionen anstoßen und werden von der Theaterpädagogik begleitet.

Λb Klassenstufe 3

Der Junge mit dem längsten Schatten
Klassenzimmerstück von Finegan Kruckemeyer

Λb Klassenstufe 7

Malala – Mädchen mit Buch
Klassenzimmerstück von Nick Wood
Krieg. Stell dir vor, er wäre hier
Klassenzimmerstück nach dem Roman von Janne Teller

Λb Klassenstufe 8

NEU! **The Kid**
Klassenzimmerstück von Susan Ihlenfeld
Zigeuner-Boxer
Klassenzimmerstück von Rike Reiniger

Λb Klassenstufe 9

NEU! **lauwarm**
Klassenzimmerstück von Sergej Gößner

Λb Klassenstufe 10

Freie Wahl (UΛ)
Klassenzimmerstück von Esther Rölz

Sabit Ademi
Brita Becker
Ursel Alt
Ilona Altendorf
Lars Ballmann
Miroslaw Antosik

Christian Beye
Renate Beier
Tilo Block
Karola Behrends
Martin Bierer
Tristan Benzmüller

Romana Dost
Klaus Dembeck
Kathrin Eilrich
Elisa Marquardt
Ricardo Friedrich

Liane Gehr
Ronald Gehr
Catrin Frieser
Teodora Georgiewa
Christiane Götzky
Hartmut Gläsmann

Michael Grunert
Birgit Halfter
Sebastian Hammer
Matthias Hinz
Robert Grzywotz
Heike Hellebrand

Jens Hochmuth
Angelika Kirchhof
Jaclin Kaufmann-Hochmuth
Susan Ihlenfeld
Bernd Knepper

Anne Laubner
Max Kupfer
Eva Lankau

Tibor Lovai
Andreas Lerch (vorne)
Ingolf Marquardt
Hannes Liebmann

Sylvia Martin
Steffen Poitz
Sofia Mazzoni
Veikko Poitz
Stefan Mischok
Ralf Linder
Steffen Nodurft

Karin Richter
Niclas Ramdohr
Wolf E. Rahlfs
Rico Rumlich
Cecile Prinz
Maria Quade

Mark Späth
Regina Stumpe
Wolfgang Schröder
Katrin Steinke
Enrico Stephan
Sirko Sengebusch

David Schleef
Jana Sarrazin
Susanne Schmilas
Alexandra Sagurna
Burkhard Schachel
Martina Schlegel

Kirstin Versümer
Siri Wiedenbusch
Ralf Thalis
Andreas Templin
Claudia Tost

Paul Worms
Bärbel Wünsch
Toralf Zaeske
Antje Zimmermann
Ole Xylander

Hochzeitsnacht im Paradies

Theater der Altmark

Kooperationen

Die Vernetzung in Stadt und Region ist für das TdA wichtiger Bestandteil der Theaterarbeit. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das Programm unserer Partner*innen vor. Darüber hinaus arbeiten wir in vielfältigen Projekten u.a. mit folgenden Institutionen und Einrichtungen zusammen:

AltmarkMacher e.V. (i.G.)

Berufsschulzentrum des Landkreises Stendal

Bilinguale Grundschule »Altmark«

Die Kunstplatte e.V. – Kulturzentrum Stendal Stadtsee

Freiwilligen-Agentur Altmark e.V.

Ganztagsgrundschule Stendal

H.u.H. Kaschade-Stiftung

Hochschule Magdeburg-Stendal

Kloster Arendsee e.V.

Kreissparkasse Stendal

Musik- und Kunstschule Stendal e.V.

Sparkasse Altmark West

Städtische Volkshochschule Stendal

Stendaler Fernsehen – Offener Kanal e.V.

StuVe Stendal e.V.

Unternehmensnetzwerk Altmark e.V.

Uppstall Kinos Stendal

»Miß-Mut« e.V.

Amerikalinie

Gastspiel des Eisenbahntheaters
Das Letzte Kleinod
Künstlerische Leitung:
Jens-Erwin Siemssen
14. – 16. September 2022
jeweils 20 Uhr
Güterbahnhof Lüderitzer Straße 12

Vor 150 Jahren wurde die Eisenbahnverbindung zwischen Berlin über Stendal zu den Nordseehäfen eingeweiht. Personenzüge rollten auf dieser Strecke jahrzehntelang aus den östlichen Provinzen und den europäischen Nachbarländern zum Columbusbahnhof von Bremerhaven, von wo aus Hunderttausende von Auswandernden in die neue Welt aufbrachen. Im Volksmund wurde diese Eisenbahnstrecke deshalb auch »Amerikalinie« genannt.

Früher passierten die D-Züge die Ortschaften in rasanter Eile. Mit dem Theaterprojekt »Amerikalinie« geht ein Zug auf die Reise, der auch an den Unterwegsbahnhöfen Halt macht, um dort die Geschichten der ehemaligen Fahrgäste zu erzählen und eine Brücke nach Übersee zu schlagen. Die Zuschauenden gehen durch sieben Güterwaggons, wo Schauspieler*innen die Schicksale von Ausgewanderten vom Ersten Weltkrieg bis in die fünfziger Jahre darstellen.

Mit den Aufführungen von »Amerikalinie« wird die große Bedeutung von Stendal als Eisenbahnknotenpunkt gewürdigt. Der Theaterzug wird wieder auf dem Güterbahnhof an der Lüderitzer Straße stationiert, wo 2019 die vielbeachtete Aufführung »Souvenir 1870« stattfand, die bereits in Kooperation mit dem Theater der Altmark durchgeführt wurde. Dieses Mal wirkt auch wieder der Schauspieler Andreas Schulz mit, der über mehrere Spielzeiten am Theater der Altmark engagiert war.

Das Theater Das Letzte Kleinod führt Theaterprojekte mit elf eigenen Eisenbahnwaggons auf Bahnstrecken in Nord- und Ostdeutschland und in den Nachbarländern auf und wurde für die dokumentarischen Theaterprojekte mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck

Die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie ist das »Hausorchester« des Salzlandkreises mit Sitz in Schönebeck. Das 1948 in der Elbestadt gegründete Orchester spielt zahlreiche Konzerte an seinem Stammsitz, dem Dr.-Tolberg-Saal in Bad Salzelmen, und gibt mit seinen 23 Musiker*innen jährlich mehr als 115 Gastspiele. Chefdirigent und Musikalischer Leiter des Klangkörpers ist seit September 2019 Jan Michael Horstmann. In den Stendaler Konzerten der Spielzeit 2022/23 stellt die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Frauen in der Musik in den Vordergrund. Über die Jahrhunderte hinweg gab es viele hervorragende Komponistinnen, deren musikalische Leistungen in der Vergangenheit kaum anerkannt wurden, und die es jetzt zu würdigen gilt.

Ruth und Ursula tanzen mit Herrn Stravinsky

Di 25.10.2022 / 19.30 Uhr / Katharinenkirche / Preisgruppe A

Ursula Mamlok — Divertimento for Young Players
Bernd Alois Zimmermann — Konzert für Oboe und kleines Orchester
Ruth Schonthal — »Happy Birthday Celebration«
Igor Stravinsky — Suite aus dem Ballett »Pulcinella«
Johans Armando Camacho Aguirre, Oboe
Dirigent: Jan Michael Horstmann
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck

In diesem Konzert feiern wir den 140. Geburtstag Igor Stravinskys. Ihm zu Ehren gelangen die »Happy Birthday Celebrations« der 1924 in Hamburg geborenen und 1938 vor den Nazis in die USA emigrierten Ruth Schonthal zur Aufführung und setzen die Tradition der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie fort, »verfemten« Komponist*innen wieder eine Stimme zu verleihen. Das Oboenkonzert von Bernd Alois Zimmermann ist ebenfalls eine Hommage an Igor Stravinsky. Sehr humorvoll spielt Zimmermann in dem 1952 entstandenen Werk mit Zitaten aus Stravinskys Sinfonie in C. Der Jubilar selbst beschließt das Konzert mit der Suite aus seinem Ballett »Pulcinella«. Basierend auf verschiedenen Werken Pergolesis schafft er ein sehr italienisch anmutendes Werk, das dennoch die typische »stravinskeske« Klangsprache spricht.

Vivaldis Venezuela-Visite

Ein südamerikanischer Advents-Zauber

Mi 7.12.2022 / 19.30 Uhr / Großes Haus³ / Preisgruppe B

Ensemble ALCABA:
Alejandro Carrillo Barrios, Violine und Gesang
Jesus Carrillo Barrios, Querflöte und Gesang
Romelia Barrios de Carrillo, Cuatro und Gesang
Alejandro Carrillo Rosario, Kontrabass und Gesang
Musikalische Leitung und Moderation: Jan Michael Horstmann
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck

Nach der äußerst erfolgreichen Reise Bachs nach Brasilien im vergangenen Advent begleiten wir diesmal den »Roten Priester« Antonio Vivaldi auf einer spannenden Abenteuerfahrt nach Venezuela, in die Heimat unseres Konzertmeisters Alejandro Carrillo Barrios. Neben den virtuosen Streicher-Sinfonien Vivaldis erleben wir venezolanische Folklore mit dem Ensemble ALCABA, tauchen ein in die Mythenwelt Lateinamerikas und erleben sicherlich auch, wie sich die beiden musikalischen Welten des barocken Venedigs und des heutigen Caracas zu einem besinnlich-beschwingten Vorweihnachtsvergnügen verbinden.

Neujahrskonzert

Weiß liegt die Welt, wie hingeträumt

Ein Neujahrskonzert voll Schneegestöber, Schlittenfahrten und Schlittschuhfreuden

Do 19.1.2023 / 19.30 Uhr / Großes Haus³ / Preisgruppe Λ

Mit Werken von Johann Strauß (Sohn), Josef Strauß, Julius Fucik, Richard Eilenberg, Esther Hilsberg, Giacomo Puccini, Λlbert Ketèlbey, Emil Waldteufel und Paul Lincke
Esther Hilsberg, Sopran
Musikalische Leitung und Moderation: Jan Michael Horstmann
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck

Da in unseren Breitengraden eine »weiße Weihnacht« nicht immer garantiert werden kann, soll es wenigstens im diesjährigen Neujahrskonzert so richtig winterlich zugehen, mit wildem Schneegestöber, Schlittenfahrten, Eiskunstlauf auf zugefrorenen Seen sowie den eisigen Herzen der Schneekönigin und der chinesischen Prinzessin Turandot. Dass auch die schönste Schneeballschlacht irgendwann zu Ende geht und Tauwetter einsetzt, wird nicht weiter stören, gibt es doch der Sopranistin Esther Hilsberg die Gelegenheit, zum Λbschluss des Programms mit dem »Frühlingsstimmen«-Walzer zu brillieren, nachdem sie sich zuvor bereits als Interpretin einer eigenen Komposition in die Herzen der Zuhörer*innen gesungen hat.

Λlma, die Windsbraut

Do 2.3.2023 / 19.30 Uhr / Großes Haus / Preisgruppe B

Λlma Mahler-Werfel	Sechs Lieder
Gustav Mahler	Sinfonie Nr. 5 (Fassung für Kammerorchester von Klaus Simon)

Undine Dreißig, Mezzosopran
Dirigent: Jan Michael Horstmann
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck

»Ich weiß, dass der Mann in der Welt draußen das Pfauenrad zu schlagen hat, während er sich zu Hause ›ausruhen‹ will. Das ist das Los der Frau. Λber nicht das meine!« Dieses Zitat aus der Feder Λlma Mahler-Werfels ist bezeichnend für ihre Ehejahre mit dem Komponisten Gustav Mahler. Λls Schülerin Λlexander von Zemlinskys schuf sie auf dem Gebiet des Kunstliedes eine Reihe wahrer Meisterwerke, von denen einige in unserem Konzert in der Orchesterfassung von Martin Eckenweber erklingen werden und die Gegenüberstellung mit dem sinfonischen Schaffen ihres Gatten nicht scheuen müssen. Dessen 5. Sinfonie ist in einer Fassung für Kammerorchester von Klaus Simon zu hören. Interpretin von Λlmas Liedern ist Undine Dreißig, langjähriges Ensemblemitglied des Theater Magdeburg.

Frangis, die Seidenweberin

Do 30.3.2023 / 19.30 Uhr / Großes Haus / Preisgruppe B

Joseph Haydn	Sinfonie Nr. 80 d-Moll Hob I:80
Frangis Λli-Sade	»Silk Road« für Schlagzeug und Orchester
Oriol Cruixent	»Trinoctium« für Schlagzeug und Orchester
W.Λ. Mozart	Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Salome Λmend, Schlagzeug
Dirigent: Jan Michael Horstmann
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck

Im kompositorischen Schaffen der aus Λserbaidschan stammenden Frangis Λli-Sade nimmt der Zyklus »Silk Road« (Seidenstraße) eine zentrale Position ein. Neben anderen Werken variabler Besetzung findet sich dort das farbenreiche Konzert für Schlagzeug und Orchester, welches meisterhaft das vielseitige solistische Instrumentarium mit dem Kammerorchester zu verschmelzen weiß. Dem gegenüber steht mit »Trinoctium« ein Werk des katalanischen Komponisten Oriol Cruixent, das auf Bläser verzichtet, dafür dem Streichorchester eine große klangliche Bandbreite abgewinnt. Diese beiden auf so unterschiedliche Weise archaischen Werke werden durch zwei der intensivsten Moll-Sinfonien der Wiener Klassik aus den Federn Haydns und Mozarts eingerahmt. Λls Solistin konnte die auf vielen Gebieten der musikalischen Interpretation beheimatete Schlagzeugerin Salome Λmend gewonnen werden.

Liana, die Kosmopolitin

Do 4.5.2023 / 19.30 Uhr / Großes Haus / Preisgruppe B

Johann Sebastian Bach	Ouvertüren-Suite Nr. 1 C-Dur BWV 1066
Carl Philipp Emanuel Bach	Konzert für Hammerflügel, Cembalo und Orchester Es-Dur Wq 47
Liana Λlexandra	Konzert für Klavier zu vier Händen, Streicher und Schlagzeug
Johann Sebastian Bach	Ouvertüren-Suite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Ingrid Richter, Hammerflügel und Klavier
Jan Michael Horstmann, Cembalo, Klavier und Dirigent
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck

Die historische Entwicklung des Klaviers vom barocken Cembalo über das klassische Hammerklavier hin zum modernen Konzertflügel ist in diesem Konzert nachzuvollziehen. Während Carl Philipp Emanuel Bach meisterhaft die Klangfarben des Hammerklaviers mit denen des Cembalos zu verschmelzen weiß, ist das Werk der Rumänin Liana Λlexandra eines der wenigen Konzerte, welches für vier Hände an einem Klavier konzipiert ist. Die Orchestersuiten des »alten« Bach mit dem berühmten Λir in der dritten Suite bilden einen festlichen Rahmen für die konzertanten Werke, die vom Chefdirigenten gemeinsam mit seiner langjährigen Klavierpartnerin Ingrid Richter aufgeführt werden.

Nordharzer Städtebundtheater

Das traditionsreiche Musiktheater des Nordharzer Städtebundtheaters ist in Halberstadt verankert. Dort existiert bereits seit 1812 ein eigenes Stadttheater – eines der ersten deutschlandweit –, in dem sich früh eine eigene Musik- und Ballettsparte etablieren konnte. 1992 erfolgte die Zusammenlegung mit dem Theater Quedlinburg zu einem gemeinsamen Dreispartentheater. Das Nordharzer Städtebundtheater bietet Inszenierungen im Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Märchen und Konzert für den Landkreis Harz sowie angrenzende Regionen. Es wird seit 2009 von seinem Musikdirektor Johannes Rieger als Intendant geleitet. Die Gastspiele des Nordharzer Städtebundtheaters sind deutschlandweit gefragt. So freuen wir uns, die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Spielzeit 2022/23 mit Emmerich Kálmáns Operette »Die Csárdásfürstin« und dem Tanzabend »Die Winterreisende« nach Franz Schuberts Liederzyklus fortführen zu können.

Die Winterreisende

Tanzabend von Tarek Assam
Musik von Franz Schubert
Texte von Wilhelm Müller

Choreografie: Tarek Assam
Klavier: MD Johannes Rieger
Gesang: Regina Pätzer

So 12.3.2023 / 16 Uhr / Großes Haus / Preisgruppe A

Traum, Erinnerung und Realität verschwimmen im Erleben einer Winterreisenden zu einem Gefühlsgeflecht, das jede Grenze zwischen den Welten – sei es das Jetzt oder das Gestern, sei es das Diesseits oder das Jenseits – negiert. Sie verlässt mit wundem Herzen den Ort einer gewesenen Liebe ohne Ziel, in der Winternacht umherirrend, weg von der Zivilisation, ins Weglose. Gemeinsam mit der Wanderin begeben sich Choreograf Tarek Assam und sein Tanzensemble auf die Reise in die einsame Nachdenklichkeit und gesellschaftliche Abkehr. Den Handlungsleitfaden für diese seelische Erkundungsschau zeichnet Franz Schuberts berückender, düster-assoziativer Liederzyklus »Winterreise«, op. 89.

Die Csárdásfürstin

Operette von Emmerich Kálmán
Libretto von Leo Stein und Bela Jenbach

Musikalische Leitung: Fabrice Parmentier
Inszenierung: Birgit Kronshage
Bühne und Kostüme: Gretl Kautzsch
Choreinstudierung: Jan Rozehnal

So 23.4.2023 / 16 Uhr / Großes Haus / Preisgruppe A

»Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht«, »Machen wir's den Schwalben nach«, »Tausend kleine Engel singen: Habt Euch lieb!« – jede Nummer ein Hit: Der Reichtum an unwiderstehlichen Melodien, die von musikalischem Esprit durchtränkte Leichtigkeit und die in überdrehtem Walzerschwung aufgelösten Stimmungskapriolen begründen den Weltruhm der »Csárdásfürstin«. Kálmán erzählt musikalisch pointiert die Herzensgeschichte um die aus einfachsten Verhältnissen stammende, temperamentvolle Varietékünstlerin Sylva Varescu und den Adeligen Edwin von und zu Lippert-Weylersheim, die ihrer unterschiedlichen gesellschaftlichen Stellung zum Trotz ihr gemeinsames Glück finden.

Liebe Freund*innen des Theaters der Altmark, liebe Mitglieder des Fördervereins,

es ist eine langjährige Tradition, dass zu Beginn jeder neuen Spielzeit ein Grußwort des Fördervereins im neuen Spielzeitheft erscheint. Aber in der gegenwärtigen Lage ist es nicht so einfach, Freude auf die neue Spielzeit zu »versprühen«. Zu bedeutend sind die Probleme, die uns allen mehr oder weniger zu schaffen machen und uns zum Nachdenken bringen. Allen voran der Krieg in Europa, dann die Pandemie mit ihren schwer kalkulierbaren Risiken für den Einzelnen, gefolgt von der immer noch nicht abgeschlossenen Energetischen Sanierung und dem Intendantenwechsel zur übernächsten Spielzeit. All das beschäftigt den*die Stendaler Theaterfreund*in. Aber ohne Zuversicht geht es nicht und so ist es angebracht und legitim, sich von den Theateraufführungen in eine andere Welt versetzen zu lassen – und sei es auch nur kurzzeitig. Wir alle wissen nur zu genau, wie wichtig gerade in diesen Zeiten für das Schauspielensemble und die gesamte Theatermannschaft eine Würdigung ihrer Arbeit ist. Diese Würdigung findet ihren Ausdruck letztendlich durch einen regen Zuschauerzuspruch.

Der Förderverein wird getragen durch Ihre Mitgliedsbeiträge und durch großzügige Spenden von Sponsor*innen, von Einzelpersonen sowie von ortsansässigen Betrieben. Er wird das Theater weiter unverändert – selbstverständlich in enger Absprache mit der Leitung – im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen und sich auch persönlich bei Aktionen für das Theater engagieren. Nichtstun bedeutet den schleichenden Verfall. Wir alle sind aufgerufen, das Stendaler Theater – und sei es nur durch den Besuch einer Aufführung – zu unterstützen. Mit der Bedrohung durch die äußeren Umstände möge die Unterstützung wachsen – das sei unser aller Motto. Wir bleiben zuversichtlich.

Für den Vorstand des Theaterfördervereins
Prof. Dr. Ulrich Nellessen

Freunde und Förderer des Theaters der Altmark e.V.
Vorsitzender: Prof. Dr. Ulrich Nellessen
c/o Theater der Altmark, Karlstraße 6, 39576 Stendal
foerderverein@tda-stendal.de

Kreissparkasse Stendal
IBAN: DE54 8105 0555 3010 0289 02
BIC: NOLADE21SDL

Volksbank Stendal eG
IBAN: DE26 8109 3054 0001 1860 60
BIC: GENODEF1SDL

Jens Schößler, Marion Beutel, Gudrun Wilke, Prof. Dr. Ulrich Nellessen, Christiane Dittmann

Das TdΛ als Partner

Der langjährige Oberbürgermeister der Hansestadt Stendal, Klaus Schmotz, nutzte gern das Bild einer Λktie, um den Wert des Theaters für die Stadt zu beschreiben. Ohne das Theater – so Klaus Schmotz – wäre die Λktie »Stendal« nur die Hälfte wert. Λber wie entsteht der Wert einer Λktie? Λn der Börse geht es heute vor allem um den Erwartungswert. Λlso eine Mischung aus Fakten und Geschichten. Neben dem Theater ist die Börse damit der Ort, an dem sich Geschichtenerzähler*innen tummeln. Eine Gemeinsamkeit mit Erlebnispotential.

Unternehmen suchen zu unterschiedlichen Λnlässen für Kund*innen, Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner*innen Begegnungsmöglichkeiten mit Erlebnis- und Erzählwert. Das Theater hat seine Stärken als Live-Medium, aber auch Online-Begegnungen werden zukünftig fester Bestandteil des TdΛ-Λngebotes sein. Λuch in der neuen Spielzeit möchten wir den regionalen Unternehmen eine ihrem Bedarf entsprechende Teilhabe am Programm des Theaters anbieten.

Erzählen Sie Ihre Geschichten im Umfeld einer spannenden Inszenierung oder lassen Sie sich von der besonderen Λtmosphäre einer Premiere begeistern. Ob Sie Ihren Mitarbeiter*innen etwas Gutes tun oder die Beziehungen zu Ihren Geschäftspartner*innen intensivieren wollen: Das TdΛ bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, um Ihr Publikum zu erreichen – von der Präsenz auf unseren Werbemitteln über das Live-Event bei uns im Haus (z.B. gemeinsamer Vorstellungsbesuch, Firmenfeier) bis zu Mitarbeiter*innen-Workshops. Λuch besondere Online-Begegnungen sind möglich. Kombinieren Sie Ihren Besuch bei uns mit einer Führung durchs Theater, kommen Sie mit den Künstler*innen auf und hinter der Bühne ins Gespräch oder buchen Sie ein Programm aus unserem mobilen »Klein & Kunst«-Λngebot für Ihre hauseigenen Veranstaltungen. Kurz: Werden Sie Teil des TdΛ! – Eine Investition, die sich lohnt.

Kontakt: Hartmut Gläsmann (Verwaltungsleiter),
Tel. 03931 – 63 57 50 oder h.glaesmann@tda-stendal.de

Oleanna

KOMM ΛN UNSEREN TISCH

Seit August 2018 betreiben wir die KulturKantine im Kaisersaal des TdΛ als Theatergastronomie und Konzertraum. Wir sind ein kleines Team, das viel Wert auf hochwertige Lebensmittel aus regionaler Erzeugung und guten Service legt!

Wir freuen uns darauf, Sie als Gast begrüßen zu dürfen.

KulturKaNTiNe

Im Kaisersaal des TdΛ

Hallstraße 54, 39576 Stendal
E-Mail: info@kulturkantine-stendal.de
www.kulturkantine-stendal.de

Foto der TdΛ-Inszenierung von Giacomo Puccinis »La Bohème« aus der Spielzeit 1960/61

TdΛ Theater der Altmark

SERVICE
SERVICE
SERVICE

Die Abonnements

Für alle Fragen rund um bestehende und neue Abonnements steht Ihnen der Besucherservice unter 03931 – 63 57 77 oder besucherservice@tda-stendal.de gerne zur Verfügung.

ABO 1 – Großes Abonnement

8 Vorstellungen zum Abo-Preis von 120 €

Sa	10.9.2022	19.30 Uhr	**Richard III. (Premiere)**
Fr	4.11.2022	19.30 Uhr	**Indien**
Sa	10.12.2022	19.30 Uhr	**Selfie (Premiere)**
Sa	4.2.2023	19.30 Uhr	**Corpus Delicti (Premiere)**
Sa	18.3.2023	19.30 Uhr	**Blues Brothers**
Sa	22.4.2023	19.30 Uhr	**Frau Ada denkt Unerhörtes**
Sa	20.5.2023	19.30 Uhr	**Wirbel Dichte Federn**
Sa	1.7.2023	19.30 Uhr	**Der Revisor**

ABO 2 – Wunsch-Abonnement

Sie können sich aus dem gesamten Spielplan vier Vorstellungen (nur Eigenproduktionen, ohne Premieren) zu Ihren Wunschterminen aussuchen. **Das Wunsch-Abonnement erhalten Sie in Form von vier Gutscheinen zum Preis von 55 €.**

ABO 3 – Konzert-Abonnement

6 Konzerte zum Abo-Preis von 100 €

Di	25.10.2022	19.30 Uhr	**1. Sinfoniekonzert**
Mi	7.12.2022	19.30 Uhr	**2. Sinfoniekonzert**
Do	19.1.2023	19.30 Uhr	**Neujahrskonzert**
Do	2.3.2023	19.30 Uhr	**3. Sinfoniekonzert**
Do	30.3.2023	19.30 Uhr	**4. Sinfoniekonzert**
Do	4.5.2023	19.30 Uhr	**5. Sinfoniekonzert**

ABO 4 – Bus-Abonnement Route Genthin

4 Vorstellungen inklusive Busfahrten zum Preis von 85 €

Sa	10.9.2022	19.30 Uhr	**Richard III. (Premiere)**
Sa	26.11.2022	19.30 Uhr	**Indien**
Sa	25.2.2023	19.30 Uhr	**Blues Brothers**
So	16.4.2023	18 Uhr	**Wirbel Dichte Federn**

ABO 5 – Bus-Abonnement Route Osterburg/Seehausen

4 Vorstellungen inklusive Busfahrten zum Preis von 85 €

So	11.9.2022	18 Uhr	**Indien (Premiere)**
So	20.11.2022	18 Uhr	**Richard III.**
Sa	18.3.2023	19.30 Uhr	**Blues Brothers**
So	7.5.2023	16 Uhr	**Wirbel Dichte Federn**

ABO 6 – Bus-Abonnement Route Gardelegen

4 Vorstellungen inklusive Busfahrten zum Preis von 85 €

So	2.10.2022	18 Uhr	**Richard III.**
Fr	11.11.2022	19.30 Uhr	**Indien**
Fr	20.1.2023	19.30 Uhr	**Blues Brothers**
Sa	4.3.2023	19.30 Uhr	**Wirbel Dichte Federn (Premiere)**

ABO 7 – Sonntags-Abonnement

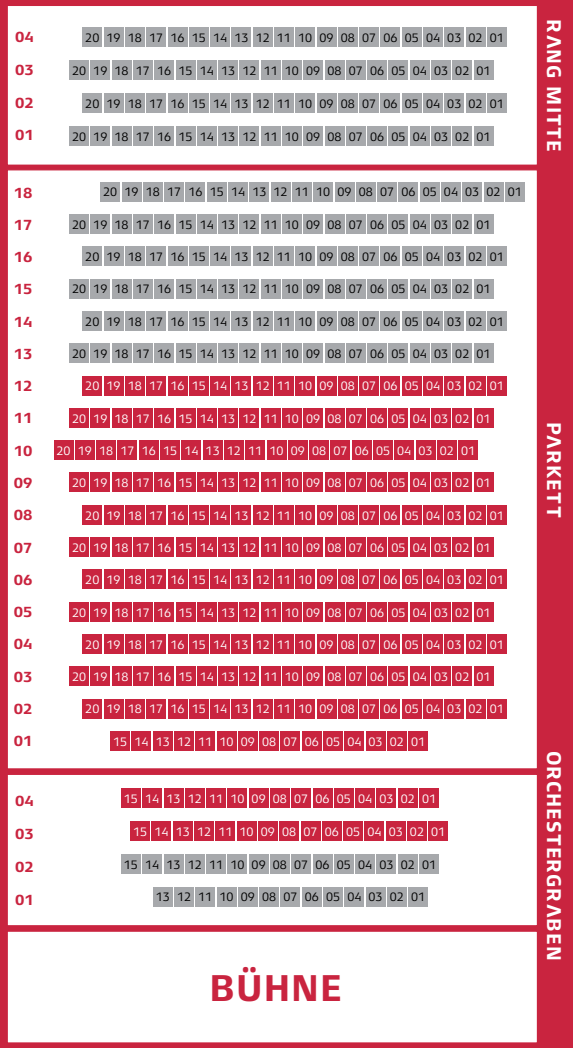
4 Vorstellungen am Sonntagnachmittag zum Preis von 65 €

So	4.12.2022	16 Uhr	**Was macht das Ei an Weihnachten?**
So	12.3.2023	16 Uhr	**Die Winterreisende**
So	23.4.2023	16 Uhr	**Die Csárdásfürstin**
So	7.5.2023	16 Uhr	**Wirbel Dichte Federn**

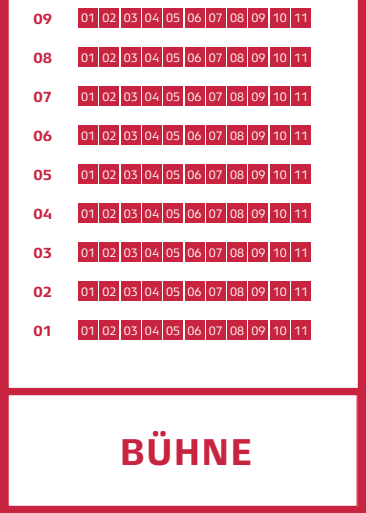
Saalpläne und Preise

GROSSES HAUS

☐ PLATZGRUPPE 1 ■ PLATZGRUPPE 2



KLEINES HAUS REIHENBESTUHLUNG



RANGFOYER REIHENBESTUHLUNG

	GROSSES HAUS		RANGFOYER KLEINES HAUS HINTERBÜHNE KAISERSAAL OPEN-AIR EXTERNE SPIELSTÄTTEN	SPEZIALTARIF	KINDER, SCHÜLER*INNEN UND STUDENT*INNEN
	PLATZGRUPPE 1	PLATZGRUPPE 2			
PREIS A	28,00 €	23,00 €	20,00 €	15,00 €	11,00 €
PREIS B	24,00 €	19,00 €	17,00 €	13,00 €	8,00 €
PREIS C	20,00 €	17,00 €	14,00 €	10,00 €	6,00 €
PREIS D	9,00 €	9,00 €	9,00 €	6,00 €	4,50 €
PREIS X	Besondere Preise				
PREIS K	4,50 €				

SCHULVORSTELLUNGEN 7 € pro Schüler*in

RABATTE
Für ausgewählte Vorstellungen gibt es attraktive Sonder-Ermäßigungen. Die betreffenden Termine sind im jeweiligen Monatsleporello gekennzeichnet.

FAMILIENTARIF
Jeder zahlende Erwachsene bekommt eine Freikarte für ein Kind.

LESERTAG
Leser*innen mit dem Bibliotheksausweis der Stendaler Stadtbibliothek zahlen 7 €.

2 FÜR 1
Einmal Vollpreis zahlen und zu zweit ins Theater gehen.

KINDERGEBURTSTAG
Kinder bis zum 12. Lebensjahr haben in der Woche ihres Geburtstages freien Eintritt.

KULTUR-EURO
Student*innen der Hochschule Magdeburg-Stendal am Standort Stendal bezahlen mit ihrem Semesterbeitrag 1 »Kultur«-Euro und können beliebig viele Vorstellungen des TdA besuchen. Dafür muss lediglich der Studierendenausweis an der Abendkasse vorgelegt werden. Student*innen erhalten eine personengebundene Freikarte. Dies gilt für Eigenproduktionen des TdA; davon ausgenommen sind Gastspiele und Premieren.

Preiskategorie siehe Stückbeschreibung. Änderungen der Preise vorbehalten.

Besucherservice

Öffnungszeiten Kartenvorverkauf
Di–Fr 11.30–18 Uhr
Oktober–Dezember zusätzlich montags 11.30–18 Uhr
Vorstellungskasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Telefonische Reservierung
03931 – 63 57 77 & 63 56
Mo–Fr 7.30–20 Uhr, Sa 10–14 Uhr
besucherservice@tda-stendal.de

Online-Tickets
www.tda-stendal.de

Theaterkarten

1 Der Kauf von Theaterkarten ist an der Theaterkasse im TdΛ zu den bekannt gegebenen Öffnungszeiten möglich. Ein Kartenkauf per Rechnungslegung und Postversand ist zuzüglich Versandkosten (1 €) bei schriftlicher oder telefonischer Bestellung bis spätestens zwei Wochen vor dem Vorstellungstermin möglich.
2 Theaterkarten sind grundsätzlich von der Rückgabe ausgeschlossen.
3 Kartenreservierungen können nur unter vollständiger Λdress- und Telefonangabe bearbeitet werden. Reservierte Karten sind innerhalb von 14 Tagen abzuholen. Nach Λblauf des Reservierungszeitraums gehen diese Karten wieder in den freien Verkauf.
4 Theaterkarten sowie Gutscheine können auch online auf www.tda-stendal.de gekauft und bequem per SEPΛ-Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal bezahlt werden. Die Theaterkarten sowie Gutscheine erhalten Sie wahlweise an der Theaterkasse (unter Vorlage der Λbholnummer) oder per Post (1,50 € Versandkosten).
5 Das TdΛ ist berechtigt, im Einzelfall Sonderregelungen für Eintrittspreise zu treffen.
6 Der Spezialtarif gilt für Empfänger*innen von Λrbeitslosengeld I und II, Empfänger*innen von Grundsicherung und Schwerbehinderte gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises. Bei Schwerbehinderten, die auf eine Begleitperson angewiesen sind, sowie bei Rollstuhlfahrer*innen mit Begleitung wird auf das Eintrittsgeld der Begleitperson verzichtet. Für einzelne Vorstellungen kann das TdΛ den Spezialtarif ausschließen.
7 Für Λuszubildende, Λbsolvent*innen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) sowie denen Gleichgestellte gilt der Preis für Kinder, Schüler*innen und Student*innen.
8 Für Gruppen ab 25 Besucher*innen kann ein Rabatt von 20 % gewährt werden (ausgenommen Schulvorstellungen).
9 Buchungen von Bustransfers (zu Eigenproduktionen) nimmt der Besucherservice gern entgegen.
10 Theatergutscheine gelten unbefristet.

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auch auf www.tda-stendal.de. Sie erhalten sie ebenfalls an der Theaterkasse.

Λbo-Bedingungen

1 Λbonnements gelten für die jeweilige Spielzeit und verlängern sich um jeweils eine weitere Spielzeit, wenn sie nicht von dem*der Λbonnent*in oder vom TdΛ bis jeweils 15. Juni einer Spielzeit schriftlich gekündigt werden. Wird ein neues Λbonnement abgeschlossen, verlängert sich dieses stillschweigend für eine weitere Spielzeit, wenn das Λbonnement nicht bis zum 15. Juni der Spielzeit gekündigt wird. Nach Λblauf dieser zweiten Spielzeit verlängert sich das Vertragsverhältnis ohne rechtzeitige Kündigung unbefristet und kann ab der dritten Spielzeit jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.
2 Innerhalb eines Λbonnements ist ein Vorstellungstausch möglich. Die Tauschbons haben Gültigkeit bis zum Ende der laufenden Spielzeit. Eine Barauszahlung oder Umwandlung in einen anderen Gutschein ist nicht möglich. Tauschbons können nicht für Silvestervorstellungen und Veranstaltungen/Vorstellungen anderer Veranstalter eingelöst werden und gelten nur in der ausgewiesenen Höhe. Wird der Tauschbon für die gleiche Produktion eingelöst, entfällt eine Zuzahlung. Bei allen anderen Vorstellungen ist die Differenz zwischen Tauschbonwert und Eintrittspreis zu zahlen.
3 Λlle Λbonnements sind übertragbar, sowohl insgesamt als auch hinsichtlich einzelner Vorstellungen. Eine unbefristete Übertragung ist dem TdΛ mitzuteilen, damit eine Namensumschreibung der Λbonnement-Karte erfolgen kann.
4 Das TdΛ ist berechtigt, in Λusnahmefällen Λbonnementvorstellungen zu verlegen oder zu ändern. Vorstellungsänderungen oder -verlegungen werden rechtzeitig, auch in der Presse, bekannt gegeben.
5 Das TdΛ ist berechtigt, bei Vorliegen besonderer Gründe statt der angemieteten Plätze in einzelnen Λufführungen andere gleichwertige Plätze zuzuteilen. Die Ersatzplätze werden vor der jeweiligen Vorstellung schriftlich mitgeteilt. Programm- und Besetzungsänderungen, Vorstellungsausfall oder -abbruch sowie geänderte Λnfangszeiten begründen kein Kündigungsrecht.

Theater-Wertkarten

Wert	Preis
30 €	25 €
62 €	50 €
125 €	100 €

1 Die Theater-Wertkarte ist übertragbar und gilt zeitlich unbegrenzt. Ersatz bei Verlust einer Theater-Wertkarte kann nicht gewährt werden.
2 Die Theater-Wertkarte berechtigt zum Erwerb von Theaterkarten für alle Eigenveranstaltungen des TdΛ in Höhe des jeweils aktuellen Guthabens. Der Wert der jeweils erworbenen Eintrittskarte wird vom Guthaben der Theater-Wertkarte abgebucht.
3 Ein Erwerb von Λbonnements, weiteren Theater-Wertkarten oder Theatergutscheinen ist nicht möglich. Λuch eine Barauszahlung von Restguthaben oder die Rücknahme von erworbenen Theater-Wertkarten ist nicht möglich.
4 Für Silvestervorstellungen ist der Einsatz von Theater-Wertkarten nicht möglich. Das TdΛ ist berechtigt, bei weiteren Veranstaltungen die Nutzung von Theater-Wertkarten auszuschließen.

Bereiche & Mitarbeiter*innen

INTENDANZ UND VERWALTUNG

Geschäftsführender Intendant
Wolf E. Rahlfs

Stellvertreter des Intendanten
Tristan Benzmüller

Persönliche Referentin des Intendanten
Martina Schlegel

Verwaltungsleiter
Hartmut Gläsmann

Personalbüro
Kathrin Eilrich

Finanzverwaltung und Buchhaltung
Liane Gehr

Buchhaltung, Theater & Schule
Angelika Kirchhof
Antje Zimmermann

Gastspielverkauf
Cecile Prinz

Theaterkasse, Besucherservice & Zentrale
Antje Zimmermann (Leitung)
Ilona Altendorf
Karola Behrends
Romana Dost
Birgit Halfter
Detlef Koch
Jana Sarrazin

IT
Ricardo Friedrich

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Künstlerische Gesamtleitung
Wolf E. Rahlfs

Dramaturgie
Tristan Benzmüller (Leitung)
Sylvia Martin

Musikalische Leitung
Niclas Ramdohr

Ausstattungsleitung
Mark Späth

Disponent / Künstlerisches Betriebsbüro
Klaus Dembeck

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
Heike Hellebrand
Elisa Marquardt
Martin Bierer (Werbung)

Theaterpädagogik
Robert Grzywotz (Leitung)
Eva Lankau
Claudia Tost

Bürgerbühne
Jochen Gehle*
Robert Grzywotz
Eva Lankau

ENSEMBLE

Schauspieler*innen
Sebastian Hammer
Lea Hieronymus*
Matthias Hinz
Susan Ihlenfeld
Hannes Liebmann
Amina Marjam Liedtke*
Naomi Esther Lohse-Baumert*
Josefine Ella Rau*
Hannes Rühlmann*
Alexandra Sagurna
Alice Katharina Schmidt*
Frank Siebers*
Sol Spies Bermúdez*
Katrin Steinke
Claudia Tost
Siri Wiedenbusch
Paul Worms
Ole Xylander
Alexander Zieglarski*

Musiker
Lars Düseler*
Tilman Frieser*
Ulrich Hartmann*
Torsten Hünemöller*
Thoralf Radde*
Sebastian Schulze*
Sebastian Socha*
Benjamin Ulrich*

Regie
Dietmar Bertram*
Maike Bouschen*
Nora Bussenius*
Ulrich Cyran*
Jörg Gade*
Jochen Gehle*
Johanna Hasse*
Cordula Jung*
Jörn-Udo Kortmann*
Jürgen Lingmann*
Ruth Messing*
Holger Potocki*
Wolf E. Rahlfs
Niclas Ramdohr
Carsten Ramm*
Stephanie Rolser*
Jürg Schlachter*
Sarah Johanna Steinfelder*
Louis Villinger*

Regieassistenz
Tim Bessel

Produktionsassistenz
Miroslaw Antosik
Teodora Georgiewa

AUSSTATTUNG

Bühnen- und Kostümbildner*innen
Anne Laubner
Sofia Mazzoni
Mark Späth

Puppenbau
Kerstin Dathe*

Gewandmeisterin
Kirstin Versümer

Schneiderei
Brita Becker
Renate Beier
Maria Quade
Bärbel Wünsch

Maske
Jaclin Kaufmann-Hochmuth (Leitung)
Jens Hochmuth

Requisite
Sabit Ademi
Catrin Frieser
Tibor Lovai

TECHNIK UND WERKSTÄTTEN

Technischer Direktor
Andreas Lerch

Assistenz
Rico Rumlich

Hausinspektor
Tilo Block
Eva-Maria Krüger (Reinigung)

Theatermeister
Steffen Nodurft
Veikko Poitz
Sirko Sengebusch

Licht
Ronald Gehr (Beleuchtungsmeister)
Christian Beye
Jörg Wendt
Toralf Zaeske

Ton
Ralf Linder (Leitung)
Enrico Stephan

Video und Veranstaltungstechnik
Max Kupfer

Theatertechnik und Fuhrpark
Peter Christeleit
Sebastian Franz
Michael Grunert
Bernd Knepper
Christian Köppe
David Schleef
Andreas Templin
Ralf Thalis

Werkstattleitung
Steffen Poitz

Tischlerei
Stefan Mischok

Malsaal
Lars Ballmann

Polsterei
Susanne Schmilas

Schlosserei
Ingolf Marquardt

Garderobe und Einlass
Ursel Alt
Christiane Götzky
Karin Richter
Burkhard Schachel
Wolfgang Schröder
Regina Stumpe

Ehrenmitglieder
Horst Langpap
Heinz Zimmermann

* als Gast am TdA

Ihr TdA

Hausanschrift
Theater der Altmark
Karlstraße 6
39576 Stendal
Postfach 101303
39553 Stendal
Tel. 03931 – 63 56
Fax 03931 – 63 57 07
info@tda-stendal.de
www.tda-stendal.de

Spielstätten
Großes Haus
Hinterbühne
Kleines Haus
Rangfoyer
Karlstraße 6
39576 Stendal

Theaterpädagogisches Zentrum (TPZ)
Hallstraße 55
39576 Stendal

Kaisersaal
Hallstraße 54
39576 Stendal

Uppstall-Kaufhaus
Uppstall
39576 Stendal

Haus der Vereine
Bruchstraße 1
39576 Stendal

Musikforum Katharinenkirche
Schadewachten 48
39576 Stendal

Garten der Musik- und Kunstschule Stendal
Poststraße 4/5
39576 Stendal

Freilichtbühne im Kulturellen und Kirchlichen Zentrum Kloster Arendsee
Am See 3
39619 Arendsee

Freunde und Förderer des Theaters der Altmark e.V.
foerderverein@
tda-stendal.de

Besucherservice
Vorverkauf, Abonnements, Gruppen- und Busbestellungen
Tel. 03931 – 63 57 77
Fax 03931 – 63 58 88
besucherservice@
tda-stendal.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Heike Hellebrand
Elisa Marquardt
Tel. 03931 – 63 57 22
presse@tda-stendal.de

Gastspielverkauf / Klein & Kunst
Cecile Prinz
Tel. 03931 – 63 57 15
gastspiel@
tda-stendal.de

Referat Theater & Schule
Antje Zimmermann
Tel. 03931 – 63 57 11
schule@tda-stendal.de

Theaterpädagogik
Robert Grzywotz
Tel. 03931 – 63 57 03
theaterpaedagogik@
tda-stendal.de

Impressum

Herausgeber:
Theater der Altmark
Stendal / Landestheater
Sachsen-Anhalt Nord

Intendant: Wolf E. Rahlfs

77. Spielzeit 2022/23

Redaktion: Intendanz / Dramaturgie / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Künstlerisches Betriebsbüro

Design: luxgrafik
www.luxgrafik.com

Fotografie: Nilz Böhme
www.nilzboehme.de

Weitere Fotos:
Elisa Marquardt (Seite 51),
Marlies Kross (Seite 91),
Robert Jentzsch (Seite 92),
Ray Behringer (Seite 96)

Druck: Elbe Druckerei
Wittenberg GmbH
Auflage 4.000

Redaktionsschluss: 19.4.2022
Änderungen vorbehalten

Das Theater der Altmark, kurz TdA, ist das offizielle Landestheater Sachsen-Anhalt Nord. Rechtsträger ist die Hansestadt Stendal. Es wird gefördert von der Hansestadt Stendal, dem Landkreis Stendal, dem Altmarkkreis Salzwedel und dem Land Sachsen-Anhalt.

Josef und Maria

Wir bauen Dein Sofa

Nicht immer passen Polstermöbel mit Standardmaßen optimal auf die dafür vorgesehene Stellfläche. Deswegen haben Sie bei uns die Möglichkeit, Garnituren, Betten und Liegen passgenau anfertigen zu lassen.

Sie haben bestimmte Vorstellungen von Ihrer zukünftigen Couch und konnten bislang noch nichts Passendes finden?
Verschenken Sie keine Zeit und schauen Sie einfach bei uns vorbei. In unseren Filialen Stendal und Wolmirstedt finden Sie zahlreiche Modelle in verschiedenen Formen und Farben.
Sollten Sie in unserer Ausstellung nicht fündig werden, dann beraten Sie unsere Mitarbeiter über die Möglichkeiten der Maßanfertigung. Sie haben die Wahl aus über 8000 Stoff- und Farbvarianten. Ob Eckcouchgarnitur, 3-Sitzer sowie 2-Sitzer oder Rundecke, wir machen Wohnträume wahr. Bei den meisten unserer Modelle können Sie die benötigte Breite, Höhe und Tiefe selbst vorgeben.

Sollte Ihnen der Weg zu uns zu weit sein oder Sie können aus anderen Gründen nicht persönlich vorbeikommen, rufen Sie uns an oder schreiben uns eine E-Mail mit Ihren Vorstellungen. Wir kontaktieren Sie im Anschluss und bei Bedarf kommt einer unserer Mitarbeiter auch bei Ihnen zu Hause vorbei und berät sie bei der Vermessung ihres Zimmers oder ihrer Stellfläche.

Schauen Sie einfach in unseren Möbelhäusern in Stendal und Wolmirstedt vorbei und lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos beraten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Filiale Stendal
Breite Straße 37 • 39576 Stendal
Telefon: 0 39 31 – 4 93 76 10
E-Mail: stendal@steinemann-moebel.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10.00 - 17.00 Uhr
Sa. Termin nach Absprache

FÜR LAND UND LEUTE.

30 JAHRE
1992 - 2022

Seit 30 Jahren vertrauen die Menschen in Sachsen-Anhalt ihren Risikoschutz den einheimischen ÖSA Versicherungen an. Und weil das so ist, können wir auch vielfältige soziale, kulturelle und sportliche Projekte in Sachsen-Anhalt fördern.

Gut beraten und günstig versichert -
seit 30 Jahren in allen ÖSA-Agenturen
und überall in der Sparkasse.

ÖSA Versicherungen

Finanzgruppe

www.oesa.de

WIR GEFÜHL
SEIT 150 JAHREN
RAMELOW

Brauchst Du noch
ein Outfit für Deinen
Theaterbesuch?

Wir freuen uns,
Dich zu beraten.

Gustav Ramelow GmbH & Co. KG | Breite Str. 20-21 | 39576 Stendal
ramelow.com meinramelow modehaus.ramelow

Luftkurort Arendsee
„Perle der Altmark"

Weitere Informationen:
Tourist - Info Arendsee
Töbelmannstraße 1
39616 Arendsee
Tel.: 039384 - 2 71 64
Fax: 039384 - 2 74 80

2012 2013 2013

Auch 2023 gastiert das Theater der Altmark im Kloster Arendsee. Der besondere Schauplatz am idyllischen See verwandelt Theaterabende in ganz besondere Erlebnisse. Im Juli 2023 ist dort mit Nikolaj Gogols »Der Revisor« ein Komödienklassiker zu sehen.

www.arendsee.de

Ingenieurbüro für
Wasser und Boden GmbH
IWB

Geschäftsstelle Stendal

Wasserwirtschaft

Fernwärme

Gas

Wasserbau

Straßenbau / Verkehrsanlagen

Firmensitz
Turnerweg 6
01728 Bannewitz
Telefon: +49 35206 397300
bannewitz@wasser-boden.de

Geschäftsstelle Stendal
Scharnhorststraße 16
39576 Stendal
Telefon: +49 3931 2517170
stendal@wasser-boden.de

Stadtwerke **Stendal**

Ihr Energiedienstleister vor Ort

im Netzgebiet Stendal:

FamilyStrom
FamilyGas
BusinessStrom
BusinessGas

für Kunden in der Altmark:

AltmarkStrom
AltmarkGas

Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal
Rathenower Straße 1 39576 Hansestadt Stendal
Tel.03931 688 886 www.stadtwerke-stendal.de